

Wirtschafts magazin

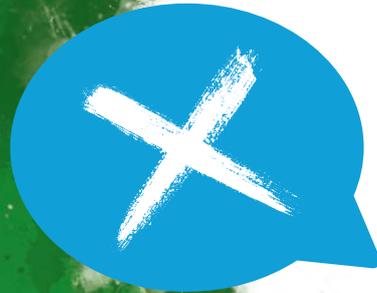
1 | 2024

www.giessen-friedberg.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



IHK-WAHL 2024

#zukunftgestalten

**STARKE
STIMME
STARKE
WIRTSCHAFT**

www.ihkgifb.de/wahl

**18.01.
-
20.02.**

Sprachrohr für Unternehmen

VV-Mitglieder über
ihr Engagement

Seite 10

Fachkräfte finden

IHK startet „Internationalen
Fachkräfte Nexus“

Seite 26

Acht Landesbeste, davon vier Bundesbeste

Spitzenergebnis von Auszubildenden
im IHK-Bezirk

Seite 28

Das Wirtschaftsmagazin -

Ihr Medium für eine gezielte Ansprache

Adressierte Zustellung an alle IHK-Mitglieder/ Verbreitungsgebiet



Beilagenstreuung auch in Teilgebieten ist möglich.

Erreichen Sie mit Ihrer Werbeanzeige oder Beilagenstreuung direkt die Entscheider der Wirtschaft: Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus Industrie und Bau, Handel und Verkehr, Dienstleistungen Gastronomie und Tourismus sowie Banken und Versicherungen.

Der »Marktplatz« –
Unsere Themen in der Ausgabe Februar:
IT-Dienstleister/Datensicherheit, Software für Mittelständler
IHK Thema: Bürokratie

Anzeigenschluss: Mittwoch, 10. Januar 2024
Erscheinungstermin: Donnerstag, 1. Februar 2024

Anzeigenbeispiele:

1/1 Seite	1/2 Seite	1/4 Seite	1/6 Seite
185 x 260 mm hoch	185 x 128 mm quer	43 x 260 mm hoch 185 x 65 mm quer	58 x 123 mm
OP 1.820,00	OP 990,00	OP 570,00	OP 420,00

Weitere Formatgrößen und Preise finden Sie in unseren Mediadaten.

Änderungen der oben genannten Themen bleiben vorbehalten.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

☎ 0641 3003-214/-223/-101

✉ anzeigenverkauf@mdv-online.de

Mediadaten und Archiv unter:

<https://www.ihk.de/giessen-friedberg/service/medien/wirtschaftsmagazin>



2024: Ihre Stimme zählt!



Das neue Jahr beginnt mit einer wichtigen Weichenstellung für Sie. Zwischen dem 18. Januar und dem 20. Februar wählen unsere Mitglieder, die Unternehmerinnen und Unternehmer, ihre neue Vollversammlung. Die IHK-Vollversammlung ist mit rund 60 Mitgliedern das „Parlament der Wirtschaft“ und gelebte Unternehmer-Selbstverwaltung. Sie trifft wichtige Entscheidungen für die regionale Wirtschaft, sie ist deren Sprachrohr auch gegenüber Politik und Verwaltung. Geben Sie Ihrer IHK Ihre Stimme – so können wir wirkungsvoll Ihre Interessen vertreten!

Als Unternehmer-Mitmachorganisation haben wir uns im vergangenen Jahr vielfältig engagiert. Wir haben mit Ihnen und der Politik in Podiumsdiskussionen zu Themen wie Existenzgründung oder Steuern diskutiert, eine neue Kammer- und Verband Partnerschaft mit der verfassten Wirtschaft in Nigeria ins Leben gerufen oder die vielbeachtete internationale Konferenz „The World Meets in Giessen“ ausgerichtet. Und täglich sind wir mit den Unternehmen im Gespräch zu ihren Anliegen und Herausforderungen. Um die Anregungen dann an die Politik in den Kommunen und im Land zu adressieren

Im Jahr 2023 – einem Jahr mit immens erschwerten Bedingungen – belasteten vor allem der Fachkräftemangel, die hohen Energiepreise und eine ausufernde Bürokratie die Betriebe. Wir wollen Teil der

Lösung sein, und so geht Anfang dieses Jahres der „Internationale Fachkräfte Nexus“ an den Start. Diese neue Veranstaltungsreihe wird Dienstleister mit interessierten Mitgliedsunternehmen vernetzen. Darüber hinaus haben wir mit den neuen Beratungsstellen im vergangenen Jahr ein wirksames Angebot geschaffen.

Seit Anfang 2023 gibt es in der IHK eine Willkommenslotsin für Geflüchtete sowie zwei Beraterinnen für die Themen Inklusion und passgenaue Besetzung für Auszubildende – wir reden nicht, wir handeln. Zu unseren wichtigsten Aufgaben zählt die Aus- und Weiterbildung. Hier konnten wir Anfang Dezember acht landesbeste Auszubildende ehren. Vier von ihnen waren sogar die Bundesbesten in ihren jeweiligen Ausbildungsberufen. Auf dieses Traumergebnis sind wir sehr stolz. Ohne jeden Zweifel gilt: Gut qualifizierte Fachkräfte sind das Kapital unseres Landes.

Für das Jahr 2024 wünschen wir Ihnen alles Gute, insbesondere Gesundheit und Frieden – und nicht zuletzt geschäftlichen Erfolg!

Rainer Schwarz
Präsident

Dr. Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer



Titelbild: IHK GI-FB



Fotos: privat, IHK-GI-FB

„Mitmachen – Mitbewegen – Mitgewinnen“ 10

Warum Ihre Stimme zählt, erklären vier scheidende Mitglieder der IHK-Vollversammlung

AUFMACHER

- 7 **Ihre Stimme für eine starke IHK**
Alle fünf Jahre wählen die Mitglieder der IHK Gießen-Friedberg aus ihren Reihen die Vollversammlung.
- 10 **Sprachrohr für Unternehmen**
Vier scheidende VV-Mitglieder rufen zur Wahl auf.
- 12 **Auf der Höhe der Zeit**
Bürokratieabbau, Digitalisierung, Fachkräfte, Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit – die IHK hat dazu zahlreiche Ideen und Angebote entwickelt.
- 14 **2024: Niedrigere IHK-Beiträge beschlossen**
Auf der jüngsten IHK-Vollversammlung wurde der Wirtschaftsplan 2024 verabschiedet.

WIRTSCHAFT UND POLITIK

- 18 **An den richtigen Schrauben drehen**
Rainer Schwarz und Michael Kraft sprechen über den gescheiterten Gießener Verkehrsversuch und die hohen Energiekosten.
- 19 **Kleine Gemeinden drehen kräftig weiter an der Steuerschraube**
Daten des Hebesatzmonitors Hessen 2023

AMTLICHES

- 20 **Wirtschaftssatzung der IHK Gießen-Friedberg**
Geschäftsjahr 2024
- 22 **Zweite Bekanntmachung des Wahlausschusses zur Wahl der VI. Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg**
Kandidatenlisten für die Wahlgruppen zur VV-Wahl
- 25 **Sachverständige erneut bestellt**
Bestellung von vier Experten für fünf Jahre verlängert

IHK-SERVICE

- 26 **Internationale Fachkräfte finden via Nexus**
Ende Januar startet eine neue IHK-Veranstaltungsreihe zur Fachkräftegewinnung.
- 28 **Die Auszubildenden von heute sind die Macher von morgen**
Acht der landes- und vier der bundesbesten Azubis kommen aus dem Bezirk der IHK Gießen-Friedberg.
- 30 **Im Porträt**
Unsere vier bundesbesten Azubis
- 32 **Vielseitige Aktivitäten**
Bericht von der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjuvenen Wetterau
- 33 **Brasilien ist auch 2024 auf Wachstumskurs**
Sinkende Zinsen kurbeln die Investitionen an.
- 34 **Neuer Geschäftsführer der WJ Wetterau**
Vitalis Kifel übernimmt das Amt von Kai Schelberg.
- 35 **3 Fragen an ...**
IHK-Kundenbetreuerin Aline Cloos
- 36 **Veranstaltungskalender**
- 36 **Veränderungen im Handelsregister**
- 37 **25 Jahre Rebernick Brand Design**
Die Ortenberger Werbeagentur entwickelt Ideen für Marketing und Strategie.

PERSONALIEN

- 38 **Jubiläen**
- 38 **Neuer Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Hessen gewählt**
Christoph Steinbach (WJ Kassel) ist neuer Landesvorsitzender.
- 38 **Neuer Aufsichtsratsvorsitzender bei König + Neurath**
Thomas M. Reimann folgt auf Karsten Helber.
- 39 **Abschied nach 35 Jahren**
Zolloberamtsrat a.D. Herbert Losekam hat seine Dozententätigkeit für die IHK Gießen-Friedberg beendet.



Foto: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

Auf der VV: China im Blick 16

VV-Mitglied Jörg Schulte thematisiert die wirtschaftlichen Perspektiven in dem asiatischen Land.



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Topleistungen von Azubis und Betrieben 28

Gleich acht der landes- und vier der bundesbesten Auszubildenden kommen 2023 aus dem IHK-Bezirk.



Foto: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

Lastorado im Vogelsberg 44

Mobil und umweltfreundlich auf dem Land unterwegs: So funktioniert es.

AUS DER REGION

- 40 Aus Liebe zur Kunst**
Die „Galerie am Dom“ feiert ihr 30-jähriges Jubiläum – auch in Bad Nauheim.
- 41 Gemeinsame Guthabekarte**
„AlsGuthaben“ heißt das Angebot des Verkehrsvereins Alsfeld und des Gewerbevereins Feldatal.
- 42 Verstärkung für den Klimaschutz**
Die LEA LandesEnergieAgentur Hessen hat ein Regionalbüro in Gießen eröffnet.
- 43 Premiere in Bad Vilbel**
Mehr als 600 Schüler nahmen am „Berufsparcours“ teil.

IM FOKUS

- 44 „Lastenrad geht auch auf dem Land“**
Das Start-up Lastorado will im Vogelsberg Überzeugungsarbeit für das Thema Mikromobilität leisten.

- 46 Mit Kreativität Bewerber angeln**
Die Karbener Agentur Personalwerk schaltet 300.000 Stellenanzeigen im Jahr – aber nicht nur das.
- 47 Fachkräftemangel und offene Stellen – was tun?**
Antworten liefert das Treffen des IHK-Arbeitskreises Personal Ende Januar.
- 48 3 Fragen an ...**
Angelika Schlaefke und Cindy Mett, Leiterinnen des IHK-Arbeitskreises Personal

IMPRESSUM

- 50 Autoren dieser Ausgabe**
- 50 Vorschau**

**Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilage
Kandidatenheft zur IHK-Wahl 2024**



IHK-WAHL 2024

#zukunftgestalten

**STARKE
STIMME
STARKE
WIRTSCHAFT**

www.ihkgifb.de/wahl

**18.01.
-
20.02.**



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Ihre Stimme für eine starke IHK

Alle fünf Jahre wählen die Mitglieder der IHK Gießen-Friedberg aus ihren Reihen die Vollversammlung. Das Unternehmer-Parlament ist zugleich Sprachrohr der Unternehmerschaft und das höchste IHK-Beschlussgremium.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Vom 18. Januar bis zum 20. Februar 2024 bestimmen die etwa 50.000 Mitgliedsunternehmen in den Landkreisen Gießen, Wetterau und Vogelsberg ihren Kandidaten für die IHK-Vollversammlung. Für die insgesamt 60 Sitze stehen 96 Bewerber – 15 davon Frauen – zur Wahl. Die Kandidatinnen und Kandidaten verteilen sich auf die zehn, zum Teil nach Landkreisen unterteilten Wahlgruppen Industrie, Einzelhandel, Großhandel und Handelsvertreter, Banken und Versicherungen, Finanzdienstleister, Verkehrsgewerbe, Hotel- und Gaststättengewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Informationstechnologie sowie Sonstige Dienstleistungen. Dabei richtet sich die Anzahl der Sitze pro Wahlgruppe nach der Anzahl der in dem jeweiligen Bereich tätigen Unternehmen und der Wirtschaftskraft.

Gewählt werden darf ausschließlich innerhalb der eigenen Wahlgruppe. Für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl trägt der Wahlausschuss Sorge. Er besteht aus Mitgliedern, die dieses Amt ehrenamtlich übernehmen. Aus den gewählten Repräsentanten wird dann auch das neue Präsidium gewählt.

Wer mit mehreren Unternehmen im Handelsregister eingetragen ist, hat für jedes der Unternehmen eine Stimme, unabhängig von Rechtsform oder Firmengröße. Wer beispielsweise eine GmbH und eine GmbH & Co. KG hat, ist berechtigt, für jedes dieser Unternehmen seinen Wunschkandidaten innerhalb der jeweiligen Wahlgruppe(n) zu wählen. Wichtig ist, dass keine Stimme ungenutzt bleibt! Das Wahlrecht ist

ein Privileg, das keiner vergeuden sollte. Denn nur wer wählt, kann etwas dafür tun, dass ein Vertreter in die Vollversammlung kommt, der das eigene Vertrauen genießt.

Vielfalt zählt

Was haben ein selbstständiger Taxifahrer, ein mittelständischer Industriebetrieb, ein Existenzgründer und ein Dax-Konzern gemein? Sie alle sind Mitglied einer der 79 deutschen Industrie- und Handelskammern. Und so vielfältig wie die Unternehmerlandschaft, so vielfältig sind auch die Angebote und das Know-how der IHKs. Um die Kernaufgabe der Vollversammlung – die Vertretung des Gesamtinteresses der Wirtschaft – umzusetzen, braucht es unterschiedliche Perspektiven unterschiedlicher Menschen. Es braucht einen kooperativen Austausch und ein konstruktives Miteinander – oder kurz gesagt: Wer sich in der IHK-Vollversammlung engagiert, zeigt Herz für unseren Wirtschaftsstandort.

Die Vollversammlung macht sich stark für

- eine bessere Infrastruktur und gute Standortbedingungen mit dem Ziel, Verkehrsanbindungen dort zu verbessern, wo es nötig ist und die Geschäfte davon profitieren können. Beispiel: die Aktion „Heimat shoppen“.
- für ein gleichbleibend hohes Niveau bei der Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel, qualifizierte junge Menschen und Unternehmen zusammenzubrin- ▶

Wer mit mehreren Unternehmen im Handelsregister eingetragen ist, hat für jedes der Unternehmen eine Stimme.

**Nur wer wählt,
kann etwas dafür
tun, dass ein
Vertreter in die
Vollversammlung
kommt, der das
eigene Vertrauen
genießt.**

gen. So konnten zum Stichtag 30. September 2023 endgültig 2.021 neue Ausbildungsverträge verzeichnet werden. Das sind 22 mehr als im Jahr zuvor und ein deutliches Zeichen dafür, dass es nach dem Einbruch in der Corona-Pandemie wieder aufwärts geht.

- für gestandene Unternehmen, die in Gesprächen mit Kreditinstituten und Förderbanken ihre Finanzierung klären möchten, für Existenzgründer, die – vom Businessplan bis zur Umsetzung – Hilfe benötigen, sowie für Betriebe, die Fragen zum Thema Unternehmensnachfolge haben.
- für gute Chancen auf den Weltmärkten: damit Unternehmen aus dem IHK-Bezirk, die im Ausland Fuß fassen möchten, schon im Vorfeld die notwendigen Informationen erhalten, zum Beispiel über den Markt und die speziellen Einfuhrbestimmungen.

→ für Integration und Inklusion. Hierzu wurden im Jahr 2022 gleich drei neue Beratungsstellen geschaffen: eine Willkommenslotsin für Geflüchtete sowie zwei Mitarbeiterinnen für die Themen Inklusion und passgenaue Besetzung.

Darüber hinaus ist die IHK Gießen-Friedberg an der seit dem Frühjahr laufenden bundesweit angelegten Marketingkampagne der DIHK für ein neues, attraktiveres Image der dualen Ausbildung beteiligt. Hauptakteure der Aktionen sind neun Azubis, die Interessierte in sozialen Netzwerken mit durch ihren Lern- und Arbeitsalltag nehmen. So rücken sie ein authentisches, positives Lebensgefühl in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Auch Ausbildungsbetriebe sind beteiligt. Am Ende der ersten Kampagnenphase Ende September hatten die Clips schon mehr als 18 Millionen Klicks. Unseren Social-Media-Stars folgten Anfang Oktober 30.000 Nutzerinnen und Nutzer. Die Kampagne soll mehrere Jahre laufen, die Planungen für 2024 haben bereits begonnen. ■

Fakten zur VI. IHK-Vollversammlung

Am 18. Januar beginnt die Wahlperiode der VI. Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg. Ihre Mitglieder werden von den Kammerzugehörigen in gleicher, freier, allgemeiner und geheimer Wahl für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Dabei kann jeder IHK-Zugehörige sein Wahlrecht nur einmal ausüben. Wer mit mehreren Unternehmen im Handelsregister eingetragen ist, hat für jedes Unternehmen eine Stimme. Die Wahl wird schriftlich per Briefwahl durchgeführt. Hierzu erhält jeder Wahlberechtigte die für die Beteiligung an der Wahl notwendigen

Unterlagen. Die Wahl findet in der Zeit von Donnerstag, den 18. Januar 2024, bis Dienstag, den 20. Februar 2024 (Eingang), statt. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Stimmzettel bei dem Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg eingegangen sein. Wahlbriefe können per Post versandt oder in den Geschäftsstellen Gießen, Lonystraße 7, 35590 Gießen, und Friedberg, Goetheplatz 3, 61169 Friedberg, abgegeben werden. Wählen kann nur, wer in der festgestellten Liste der Wahlberechtigten (Wählerliste) eingetragen ist.

Die IHK-Wahl 2024 kurz erklärt

Wo wird gewählt?



Im Landkreis Gießen (ohne die Gemeinden Biebental und Wettenberg), im Vogelsbergkreis und im Wetteraukreis

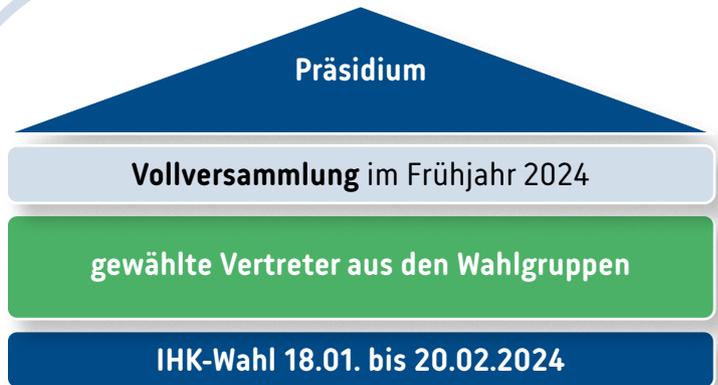
Wie wird gewählt?



In zehn Wahlgruppen

- I. Industrie
- II. Einzelhandel
- III. Großhandel und Handelsvertreter
- IV. Banken und Versicherungen
- V. Finanzdienstleister
- VI. Verkehrsgewerbe
- VII. Hotel- und Gaststättengewerbe
- VIII. Grundstücks- und Wohnungswesen
- IX. Informationstechnologie
- X. Sonstige Dienstleistungen

Wer oder was wird gewählt?



18.01. bis 20.02.

Wie erfolgt die Stimmabgabe?



Briefform

Die Wahlunterlagen enthalten eine genaue Anleitung zur Briefwahl

Sprachrohr für Unternehmen

„Mitmachen – Mitbewegen – Mitgewinnen“, so lautet das Motto der IHK Gießen-Friedberg. Vier scheidende Vollversammlungsmitglieder erklären, warum es wichtig ist, sich an der Wahl zur Vollversammlung der Mitmachorganisation zu beteiligen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Mit vier Legislaturperioden und 20 Jahren Amtszeit zählt Angelika Schlaefke zu den Mitgliedern, die am längsten der Vollversammlung angehören. Von Beginn an war die Leiterin der gleichnamigen Sprachschule mit Standorten in Limeshain und Gießen Vizepräsidentin der IHK Gießen-Friedberg. „Durch mein Engagement bei den Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg bin ich der IHK schon über 30 Jahre verbunden.“



Angelika Schlaefke

Angelika Schlaefke war unter anderem Sprecherin der Wirtschaftsjuvenen Gießen-Vogelsberg, Landesvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen, im WJ-Bundesvorstand zuständig für Bildung und Wirtschaft sowie auf europäischer Ebene Twinning-Koordinatorin.

„Es ist sehr wichtig für alle Mitglieder, ihr Wahlrecht auszuüben, denn schließlich ist die Vollversammlung das Unternehmerpar-

lament. Hier werden Entscheidungen getroffen, die uns Unternehmer direkt betreffen“, sagt Angelika Schlaefke. Als Mitglied der Vollversammlung hat sie sich vor allem in den Arbeitskreisen Personal und Unternehmerinnen eingesetzt. „Hier konnte ich nicht nur viel mitbewegen, sondern auch kammerübergreifend wichtige Kontakte knüpfen“, betont sie. „Dank unseres Engagements sind die IHKs weiblicher geworden. Beispiel: der DIHK-Netzwerktag ‚Frauen im IHK-Ehrenamt‘. Jetzt möchte ich jungen Menschen die Chance geben, etwas in der Vollversammlung zu bewirken“, unterstreicht sie. Das bedeute aber nicht, dass sie sich komplett zurückziehe. „Ich werde auch künftig in den Arbeitskreisen tätig sein.“

Für Stadt und Land

„Wer nicht wählt, macht einen Fehler, weil er damit diejenigen unterstützt, die er nicht haben möchte“, unterstreicht Michael Kraft, Geschäftsführender Gesellschafter der Neils Kraft GmbH & Co. KG. „Wichtig ist es, eine Person zu wählen, zu der man Ver-



Michael Kraft

trauen hat.“ Michael Kraft ist bereits seit fast 25 Jahren Mitglied der IHK-Vollversammlung. Aus dieser Position heraus übernahm er Aufgaben in verschiedenen Ausschüssen der IHK. Begonnen hat er im Sachverständigenbestellungsausschuss. Danach wechselte er in den Regionalausschuss Gießen, dessen Vorsitzender er 2009 wurde. Im Mai 2013 wurde er erstmals zu einem der Vizepräsidenten der IHK gewählt. „Im Regionalausschuss haben wir stets Wert darauf gelegt, nicht nur die Interessen der städtischen Kaufmannschaft, sondern auch die der Gewerbetreibenden im Landkreis zu vertreten. Dazu haben wir unsere Ausschusssitzungen nicht nur in Gießen, sondern auch unter Mitwirkung der örtlichen Gewerbevereine in den Landkreisstädten abgehalten. Spannend war auch die Begleitung verschiedener Bauprojekte, beispielsweise IKEA in Wetzlar oder ein geplantes Factory-Outlet-Center in Fernwald.“



Ein Herzensprojekt ist für Michael Kraft die „Vision Stadt und Kreis Gießen 2030“: „Vor den Kommunalwahlen bitten wir die Parteien, Stellung zu ihrer Strategie zu nehmen. Nach der Regierungsbildung haken wir bei den politisch Verantwortlichen nach, was daraus wurde und welche Pläne wie umgesetzt wurden.“ Ein weiterer Schwerpunkt seiner IHK-Tätigkeit waren ab 2021 der Verkehrsversuch in Gießen und der Verkehrsentwicklungsplan. Da Michael Kraft zum Präsidenten des Landesverbandes Hessen des Kraftfahrzeuggewerbes gewählt wurde, kandidiert er nicht mehr für die Vollversammlung. „Leider steht auch mir für das Ehrenamt nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung.“

Aktive Teilhabe

„Die Vollversammlung ist das demokratisch gewählte Parlament aller Mitglieder der IHK und vertritt unsere Interessen. Diese Möglichkeit der aktiven Teilhabe und



Ralph Kehl

Mitwirkung an den unmittelbaren Entscheidungen, die alle Unternehmen betreffen, sollte sich niemand entgehen lassen“, macht Ralph Kehl deutlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der VR Bank HessenLand eG ist ehrenamtliches Vollversammlungsmitglied geworden, um sich aktiv für die



Belange der Unternehmen im gesamten Kammerbezirk einzusetzen. „Aufgrund meiner Herkunft und meines unternehmerischen Wirkens habe ich einen besonderen Blick für die Belange der Vogelsberger Unternehmen,“ unterstreicht er. Insgesamt war Ralph Kehl 15 Jahre in der Vollversammlung, davon die letzten zehn als Vizepräsident. „Neben dem Blick für die Vogelsberger Unternehmen waren mir als Banker auch die innere Stabilität und die wirtschaftliche Verfassung der IHK immer ein besonderes Anliegen“, erklärt er.

„Zur Wahl stelle ich mich nicht mehr, weil ich persönlich zu der Überzeugung gelangt bin, dass nach insgesamt drei Wahlperioden neue Ideen und Sichtweisen für die Weiterentwicklung der IHK sicherlich nicht von Nachteil sind und ich daher auch anderen Ehrenamtlichen die Chance der aktiven Mitgestaltung geben möchte.“ Unabhängig von dieser persönlichen Entscheidung möchte Ralph Kehl dem Regionalausschuss Vogelsberg weiterhin als aktives Mitglied zur Verfügung stehen.

Relevante Themen

„Die gewählten Repräsentanten verleihen uns IHK-Mitgliedern eine Stimme. Wer mit-

bestimmen will, sollte also unbedingt wählen gehen. Für mich persönlich ist es eine moralische Verpflichtung, sich an der Wahl zu beteiligen“, erklärt André Haußmann, der nicht nur Vollversammlungsmitglied, sondern auch Vorsitzender des Regionalausschusses Wetterau ist. Sein Schwerpunktthema ist die Prozessgestaltung und Kommunikation innerhalb der Dorf-, Stadt- und Regionalentwicklung. Aus diesem Grund hat der Geschäftsführer der Marketing Effekt



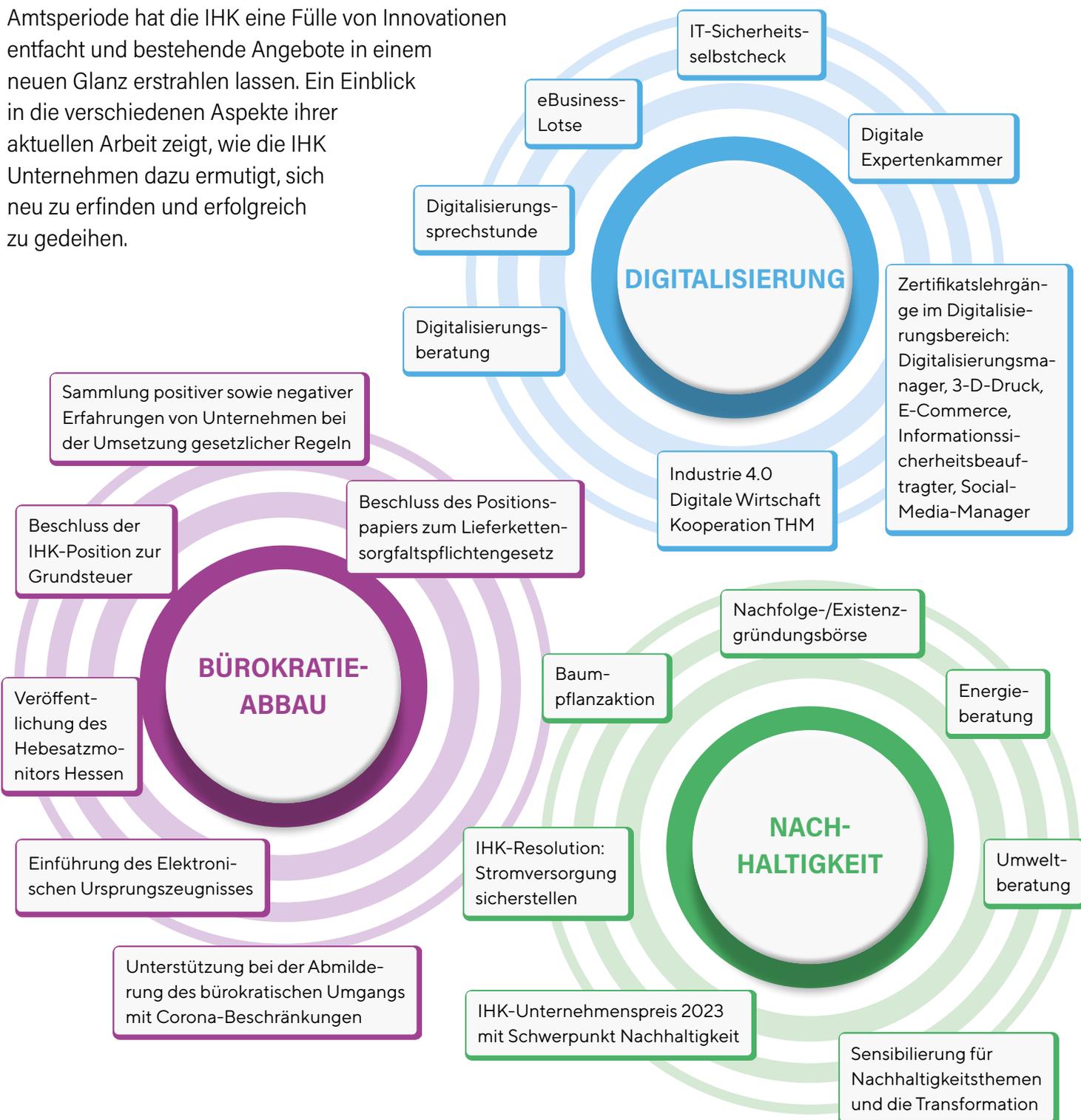
André Haußmann

GmbH in Butzbach unter anderem die Aktion „Heimat shoppen“ nach Mittelhessen gebracht. „Ich engagiere mich, Themen auf den Tisch zu bringen, die den Mitgliedern unter den Nägeln brennen.“ Wichtig ist André Haußmann auch die Nähe zu den Betrieben. „Aus diesem Grund haben unsere Regionalausschuss-Sitzungen immer in Unternehmen aus unserem Bezirk stattgefunden.“

Auch die geplante Umbenennung der IHK Gießen-Friedberg in IHK Hessen Mitte hat André Haußmann mit vorangebracht. „Es ist gut, wenn immer wieder neue Gedanken und neue Motivation in die Vollversammlung kommen“, begründet er sein Ausscheiden. ■

Auf der Höhe der Zeit

In einer facettenreichen Wirtschaftslandschaft begegnen Unternehmen ähnlichen Herausforderungen. Die IHK ist nicht nur ein Begleiter, sondern ein Architekt des Wandels für ihre Mitgliedsunternehmen. Während dieser Amtsperiode hat die IHK eine Fülle von Innovationen entfacht und bestehende Angebote in einem neuen Glanz erstrahlen lassen. Ein Einblick in die verschiedenen Aspekte ihrer aktuellen Arbeit zeigt, wie die IHK Unternehmen dazu ermutigt, sich neu zu erfinden und erfolgreich zu gedeihen.



**STÄRKUNG
DER
WETTBEWERBS-
FÄHIGKEIT**



FACHKRÄFTE



2024: Niedrigere IHK-Beiträge, VV-Mitglieder verabschiedet

Der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr ist von der Vollversammlung der IHK einstimmig gebilligt worden. Viele Betriebe kämpfen mit Bürokratie, Nachfolgefinauzierungen oder den Nachwirkungen des Gießener Verkehrsversuchs.

VON DORIS STEININGER

Auf der Vollversammlung (VV) haben die VV-Mitglieder der IHK Gießen-Friedberg in Gießen den Wirtschaftsplan 2024 einstimmig verabschiedet. Laut Hochrechnung wird die IHK 2023 einen Jahresüberschuss von rund 2,3 Millionen Euro ausweisen gegenüber einem geplanten Jahresfehlbetrag von knapp 1,4 Millionen Euro. Ein wesentlicher Grund für das verbesserte Ergebnis waren geringere negative Auswirkungen der Pandemie auf die Gewerbeerträge der Mitgliedsunternehmen als seinerzeit im Plan angenommen und ein positiver Ergebniseffekt bei der Auflösung von Pensionsrückstellungen. Auch die Aufwendungen blieben in Summe unter dem Planwert. Der Erfolgsplan 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von knapp 4,2 Millionen Euro ab. Dieser Jahresfehlbetrag wird durch den Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr, eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage und eine Entnahme aus der Digitalisierungsrücklage ausgeglichen. Mit dem Griff in die Rücklagen soll eine höhere Beitragsbelastung der Mitglieder vermieden werden.

Einstimmig votierte die Vollversammlung für die Gründung eines Hessischen Außenwirtschaftszentrums (AWZ) mit Sitz in Frankfurt am Main, das eine gemeinsame Serviceeinheit der hessischen IHKs sein soll. Mit der Zielsetzung, das Beratungsangebot in der Fläche kundenorientiert und qualitativ hochwertig weiterzuentwickeln, verstärken die zehn hessischen IHKs ihre traditionell enge Zusammenarbeit.



Rainer Schwarz, Präsident, moderiert die Vollversammlung.

Zum Ende der Wahlperiode 2019–2024 verabschiedeten Hauptgeschäftsführer Matthias Leder und Präsident Rainer Schwarz sieben Vollversammlungsmitglieder und dankten ihnen zugleich für ihr jahrelanges Engagement: Inge von Alvensleben, André Haußmann, Tanja Jost, Michael Kämmer, Ralph Kehl, Michael Kraft und Angelika Schlaefke. Die nächste Vollversammlung wird im Zeitraum zwischen dem 18. Januar und dem 20. Februar 2024 von allen Mitgliedsbetrieben der IHK gewählt.

Finanzielle Entlastung für Mitglieder

Ebenfalls einstimmig verabschiedete die Vollversammlung die deutliche Senkung der IHK-Mitgliedsbeiträge. Für das Beitragsjahr

2024 wird der Umlagehebesatz von 0,27 Prozent auf 0,10 Prozent reduziert. Diese Senkung hat ein Volumen von über 2 Millionen Euro. „Wir reagieren damit auf die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, denen viele Unternehmen gegenüberstehen“, erklärt IHK-Präsident Rainer Schwarz. „Unsere Mitgliedsunternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft. Mit dieser Maßnahme möchten wir in einer schwierigen Zeit ein deutliches Signal zur finanziellen Entlastung unserer Mitglieder setzen.“ Inwieweit die einmalige Beitragssenkung über 2024 hinaus Gültigkeit hat, wird sich im kommenden Jahr zeigen.

Nachfrage mit wenig Schubkraft

„Die konjunkturelle Situation ist so schlecht wie schon lange nicht mehr“, sagte Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. Große Probleme bereiten den Betrieben die immens hohen Energie- und Rohstoffpreise. Nur jedes zehnte Unternehmen im IHK-Bezirk schaut optimistisch ins Jahr 2024, wie sich in der jüngsten Konjunkturumfrage zeigte. „Lediglich die Finanzinstitute haben in der Umfrage infolge der gestiegenen Zinsen recht gut abgeschnitten“, erläuterte Leder.

Sorgenvoll blickt die Automobilwirtschaft aufgrund gesunkener Auftragseingänge bei Pkw-Neuwagen in die Zukunft. Auch bei gewerblichen Kunden sei die Unsicherheit

hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in vielen Branchen groß. „Als Stütze erwarten wir vom Kraftfahrzeuggewerbe immerhin ein gutes Kundendienst- und Teilegeschäft, positiv dürfte sich das Geschäft mit Transportern und im normalen Rahmen das mit Lkw entwickeln“, sagte IHK-Vizepräsident Michael Kraft.

Im Einzelhandel ist ebenfalls kein Aufwärtstrend erkennbar. Beim Weihnachtsgeschäft sei gegenüber dem Vorjahr zwar ein Umsatzplus von 1,5 Prozent zu erwarten, preisbereinigt ergebe dies allerdings einen Rückgang um drei bis vier Prozent. Die

Händler in den ländlichen Regionen seien dabei zufriedener als der Einzelhandel in der Stadt, ein gleiches Gefälle würde sich zwischen kleinen und großen Einzelhändlern ergeben, zitierte IHK-Vizepräsident Jochen Ruths eine aktuelle Befragung des Handelsverbands Hessen.

Gießen nach dem Verkehrsversuch

Die Entwicklung des innerstädtischen Verkehrs in Gießen nach dem gescheiterten Verkehrsversuch zeigte Michael Kraft, IHK-Vize-

präsident und Geschäftsführer von Neils & Kraft, auf. So sei der Innenstadtring bis auf wenige Ausnahmen wieder zweispurig befahrbar. Die Auswirkungen auf den Innenstadthandel seien allerdings nicht so einfach rückbaubar. „Der innerstädtische Handel verzeichnet durch zahlreiche Baustellen und Umbauten zweistellige Umsatzeinbußen.“ Der Handel in Gießen befürchte auch während des Weihnachtsgeschäfts weitere Umsatzeinbrüche, gefordert werde die rasche Vollendung des verfügbaren Rückbaus.

Die Stadt Gießen hat den Entwurf zum Verkehrsentwicklungsplan auf ihrer ▶



Hauptgeschäftsführer Matthias Leder (r.) und Rainer Schwarz (3.v.l.) verabschieden die anwesenden Mitglieder der Vollversammlung, die nicht mehr zur Wahl der neuen Vollversammlung antreten: Michael Kraft, Michael Kämmer, Tanja Jost, André Haußmann, Angelika Schlaefke, Ralph Kehl, Inge von Alvensleben (v.l.).

Fotos: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB



Wie die Lage der Veranstaltungswirtschaft aktuell aussieht, erläutert VV-Mitglied Christian Eichenberger.



Fotos: Ann-Kathrin Oberst/IHK Gi-FB

China aus der Sicht eines Unternehmers: Jörg Schulte präsentiert Details zur Infrastruktur und Innovationskraft des asiatischen Landes.



SCHREIBEN SIE UNS!

Bürokratie abbauen – jetzt gemeinsam handeln

Aus der Politik kommen Signale, dass der Bürokratieabbau vorangetrieben werden soll. Um das zu unterstützen, listet die IHK Beispiele aus den Unternehmen auf und wird sie an die entsprechenden Behörden weitergeben. Sie haben ein konkretes Beispiel aus Ihrer betrieblichen Praxis? Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

KONTAKT



Andrea Bette
Tel.: 06031/609-2500
E-Mail: andrea.bette@giessen-friedberg.ihk.de

Webseite veröffentlicht. Geplant ist, dass der motorisierte Individualverkehr vermindert wird, damit Gießen bis 2035 klimaneutral wird. „Es werden weitreichende Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs in Gießen vorgeschlagen“, erklärt Kraft. „Das wird aber nach unserer Beurteilung so nicht funktionieren.“ So sei zwar eine bessere Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs an die benachbarten Kommunen vorgesehen, aber auch die spürbare Reduzierung von Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum.

Flagge für Unternehmertum

Mit dem Motto „#chancenzeithessen“ waren die Wirtschaftsjuvenen Hessen in das Jahr 2023 gestartet. „Wir wollen Unternehmertum in den einzelnen Kreisen und auf Landesebene nachhaltig stärken“, nannte Franziska Deutscher, die bisherige Landes-

vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Hessen, ein Ziel der jungen Unternehmer. Schüler und Studenten sollten motiviert werden, sich mit dem Thema Unternehmertum auseinanderzusetzen. Weitere Projekte und Aktivitäten 2023 hätten beispielsweise den Austausch mit dem Hessischen Landtag, Blitzumfragen oder eine Reihe von Hilfsaktionen umfasst. „Es gibt Schnittmengen zwischen uns und den Wirtschaftsjuvenen“, sagte Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. Das werde sich auch in der Wahl zur nächsten Vollversammlung zeigen, viele Wirtschaftsjuvenen würden kandidieren.

KI in China

In seinem Vortrag „Zwischen Decoupling und Business as usual: Vom richtigen Umgang mit China“ beleuchtete Jörg Schulte, Mitglied der Vollversammlung und Geschäftsführer

von Branopac, die Entwicklung des asiatischen Landes. Insbesondere die hierzulande negativ geprägte Darstellung der Volksrepublik entspreche bei Weitem nicht der Realität. „Das Bild, das in Deutschland von China gezeichnet wird, stimmt nicht mit China überein“, so sein Eindruck, der durch viele Reisen in das Reich der Mitte geprägt sei. China ziehe als Industrieland an Deutschland vorbei. „Made in Germany“ wird abgelöst durch ‚Made in China‘.“ Das passiere aktuell insbesondere im Automobilbereich. Chinesen würden zunehmend ihre heimischen Automobilhersteller bevorzugen.

Doch nicht nur dieser Wirtschaftszweig habe sich mit bemerkenswerter Geschwindigkeit und einer intensiven Investitionstätigkeit entwickelt. Im Land selbst sei beispielsweise die Schieneninfrastruktur intensiv und schnell ausgebaut worden und funktioniere einwandfrei. „Eine Entkopplung

IHK-Strategie 2024 stärkt Unternehmen

Mit dem Motto „Zukunftssicherung unserer Region durch Innovation – wie wir als IHK Gießen-Friedberg Unternehmen stärken“ startet die IHK in das Jahr 2024. Im Fokus stehen im neuen Jahr die Themenfelder der Unternehmen: Fachkräftegewinnung und -sicherung, Bürokratieabbau und Stärkung regionaler Interessen sowie Preise und Energiekosten, die Unternehmen umtreiben.

von China wäre ein ökonomischer Super-Gau.“ Zukünftig sei damit zu rechnen, dass Robotik und Künstliche Intelligenz breiten Raum in der chinesischen Wirtschaft einnehmen würden. „Bis 2030 soll Künstliche Intelligenz ein großer Bestandteil der Wirtschaft werden.“

Die IHK will hierzu mit ihren umfangreichen Service- und Dienstleistungsangeboten und innovativen Ideen Teil der Lösung unternehmerischer Probleme sein. Geplant ist 2024 eine Veranstaltungsreihe mit staatlichen und privaten Initiativen zur Fachkräftegewinnung. Ein weiterer Schwerpunkt der IHK-Arbeit wird auf dem Thema Internationalisierung liegen.

KONTAKT



Doris Steininger
Tel.: 06031/609-1100
E-Mail: doris.steining@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

An den richtigen Schrauben drehen

Aus Sicht eines Unternehmers schildert Michael Kraft, geschäftsführender Gesellschafter von Neils & Kraft, im Gespräch mit IHK-Präsident Rainer Schwarz, die Auswirkungen des gescheiterten Gießener Verkehrsversuchs und der hohen Energiekosten.

„Das aktuelle Strompreispaket der Bundesregierung für 350 stromintensive Unternehmen ist ein erster Schritt, ändert aber nichts an der konfusen Energiepolitik und spart zudem den Mittelstand wie Handel und Dienstleistungen aus. Die Dimension der volkswirtschaftlichen Tragbarkeit der Energiepreise erfordert dringend eine umfassende Preisreform.“

Rainer Schwarz

Rainer Schwarz: Der Gießener Verkehrsversuch war ein herausragendes Thema 2023. Auch nachdem er vom Verwaltungsgerichtshof in Kassel gestoppt wurde, wird es weiter darum gehen, dass der motorisierte Individualverkehr nicht aus der Gießener Innenstadt verdrängt wird. Wie sollte es in diesem Jahr weitergehen?

Michael Kraft: Ein konstruktiver Dialog mit der Stadtspitze ist uns weiterhin sehr wichtig, wir sind jederzeit bereit, unsere Kompetenz einzubringen. Nur so wird es möglich sein, dass alle Interessen zum Tragen kommen. Damit meine ich, dass neben

dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Radverkehr und den Fußgängern auch der motorisierte Individualverkehr im Gesamtkonzept unbedingt berücksichtigt werden muss.

Rainer Schwarz: Wie haben Sie die ja auch recht angespannte Situation in Gießen erlebt?

Michael Kraft: Leider gab es im innerstädtischen Einzelhandel massive zweistellige Umsatzeinbußen. Diese Branche hatte ja bereits immense Einbußen durch die Corona-Pandemie, kämpfte dann mit den hohen Energiekosten – und das Drama ging



Foto: Andreas Bender, www.andreas-bender.de

Rainer Schwarz, IHK-Präsident



Foto: privat

Michael Kraft, IHK-Vizepräsident

direkt mit dem Verkehrsversuch in den nächsten Akt. Wie kann man angesichts einer solchen Konstellation noch erwarten, dass es nicht zu einer aussterbenden Innenstadt kommt?

Rainer Schwarz: Die Energiekosten sind in jeder Branche eine große Herausforderung und ein Grund, warum sich Deutschland mittlerweile am unteren Ende der Wachstumsskala im OECD-Vergleich mit allen anderen Industrienationen befindet. Das aktuelle Strompreispaket der Bundesregierung für 350 stromintensive Unternehmen ist ein erster Schritt, ändert aber nichts an der konfusen Energiepolitik und spart zudem den Mittelstand wie Handel und Dienstleistungen aus. Die Dimension der volkswirtschaftlichen Tragbarkeit der Energiepreise erfordert dringend eine umfassende Preisreform.

Michael Kraft: Wohl wahr! In dieser wirklich herausfordernden Zeit brauchen wir Signale, die uns als Unternehmern wieder Mut geben. Schon jetzt sind die Unternehmen in ihren Investitionen sehr zurückhaltend. Die IHK Gießen-Friedberg setzt hierbei auch auf das Thema Steuern?

Rainer Schwarz: Die IHK hat beim Thema Steuern die Federführung für die hessischen IHKs inne. Daher sind wir bei diesem Thema natürlich besonders gefordert und dementsprechend sehr aktiv. Mit unserer Resolution „Einkommensteuertarif auf Rädern“ wollen wir eine Wende in der Steuerpolitik bewirken. Mit einem solchen Tarif würden sich die Werte, die für die Besteuerung maßgeblich sind – so etwa der Grundfreibetrag, Grenzwerte für die Steuerprogression oder Pauschalen – automatisch an die jährliche Inflationsrate anpassen. Für Arbeitnehmer wäre das ein gerechteres System, und Unternehmer müssten nicht infolge hoher Preissteigerungen deutlich höhere Löhne und Gehälter zahlen. Diese Initiative wollen wir bis nach Berlin tragen – das wäre ein Meilenstein und könnte den Unternehmen wirklich Mut machen. ■

Kleine Gemeinden drehen kräftig weiter an der Steuerschraube

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag hat die neuesten Hebesätze der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer aller hessischen Städte und Gemeinden aufgearbeitet und im Hebesatzmonitor Hessen 2023 zusammengestellt.

VON ELKE DIETRICH

Der aktuelle Hebesatzmonitor Hessen des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) zeigt: Auch 2023 ging es in Hessen mit den Belastungen für Unternehmen und Bürger weiter nach oben. Allerdings gab es deutliche Unterschiede zwischen der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer. Während die Gewerbesteuer deutlich seltener und moderater angehoben wurde, haben gerade einige kleinere Städte und Gemeinden bei der Grundsteuer B kräftig zugeschlagen.

Über die Hebesätze legen die Kommunen die Höhe der ihnen zustehenden Gemeindesteuern fest. Hebesätze gibt es für die Gewerbesteuer, die von Gewerbetreibenden auf den Ertrag des Unternehmens erhoben wird, und auf die Grundsteuer, die für Grundbesitz erhoben wird. Bei der Grundsteuer unterscheidet man zwischen der Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke und der Grundsteuer B für alle anderen privat und gewerblich genutzten Grundstücke.

Mit den Erhöhungen der Grundsteuerhebesätze unterlaufen die Kommunen das Versprechen der Landesregierung, die Grundsteuerreform aufkommensneutral umzusetzen. Denn die Frage, ob Hessens Unternehmen und Bürger durch das neue Grundsteuergesetz ab 2025 zusätzlich belastet werden, bemisst sich nach den Zahlen von 2024. Zahlreiche Kommunen haben bereits jetzt ordentlich zugelangt. Seit Bekanntgabe des neuen Grundsteuergesetzes haben inzwischen zahlreiche hessische Städte und Gemeinden den Hebesatz für die Grundsteuer B erhöht. Die Hebesätze für die Grundsteuer B bewegen sich zwischen 517 und 1.050 Prozent des Messbetrags, die durchschnittliche Erhöhung betrug 98 Prozent des Messbetrags. ■

KONTAKT



Elke Dietrich
Tel.: 0641/7954-4020
E-Mail: elke.dietrich@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

M&M

Your Way to Languages

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641-39 03 58

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

Wirtschaftssatzung der IHK Gießen-Friedberg Geschäftsjahr 2024

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg hat am 30. November 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. 1 S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. 1 S. 3306), und der Beitragsordnung vom 14. Dezember 2017 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.2024 bis 31.12.2024) beschlossen.

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit
 - Erträgen in Höhe von +10.185.000,00 Euro
 - Aufwendungen in Höhe von -14.367.100,00 Euro
 - geplantem Vortrag in Höhe von + 3.461.500,00 Euro
 - Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von + 720.600,00 Euro

2. im Finanzplan mit
 - Investitionseinzahlungen in Höhe von + 0,00 Euro
 - Investitionsauszahlungen in Höhe von -200.500,00 Euro
 festgestellt.

II. Beitrag

- 1.1 Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag (Grundbeitrag und Umlage) freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 Euro nicht übersteigt.

- 1.2 Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von dem Grundbeitrag und der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 Euro nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 25.600,00 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II. 1.1 eingreift 50,00 Euro
 - 2.2 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder

Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 25.600,00 Euro 100,00 Euro

- 2.3 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 35.800,00 Euro 210,00 Euro

- 2.4 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 35.800,00 Euro 350,00 Euro

- 2.5 allen IHK-Zugehörigen, die nicht nach Ziffer II. 1.1 vom Beitrag befreit sind und zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - mehr als 16.000.000,00 Euro Bilanzsumme
 - mehr als 32.000.000,00 Euro Umsatz
 - mehr als 300 Arbeitnehmer
 auch wenn sie sonst nach Ziffer 2.1

bis 2.4 zu veranlagten wären

5.000,00 Euro

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.3 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft (persönlich haftender Gesellschafter i. S. v. § 161 Abs. 1 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag auf 150,00 Euro ermäßigt.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,10% des Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024. Der Bemessung von Grundbeitrag und Umlage wird der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuer-gesetz zugrunde gelegt, wenn für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt ist, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb des IHK-Zugehörigen des Jahres 2024.

Bei Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten werden nur die Beträge berücksichtigt, die nach dem Zerlegungsmaßstab des § 29 Gewerbesteuer-gesetz auf den IHK-Bezirk entfallen.

5. Soweit ein Gewerbeertrag beziehungsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der

IHK vorliegenden Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb oder anderer zur Veranlagung maßgebenden Kriterien erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach den Kriterien für die Beitragsfestsetzung weder nach Ziffer II. 1.1 noch nach Ziffer II. 1.2 vollständig beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gemäß Ziffer II. 2.1 durchgeführt. Auch von den übrigen IHK-Zugehörigen wird eine Vorauszahlung nur des Grundbeitrages gemäß Ziffer II. 2. erhoben.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die Berichtigung der vorläufigen Veranlagung zu beantragen, falls der Gewerbeertrag beziehungsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bezugsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Umlagevorauszahlungen an die voraussichtliche Umlage für den Erhebungszeitraum anpassen.

Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen Berichtigungsbescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

III. Kredite

1. Investitionskredite

Die Aufnahme von Investitionskrediten ist für 2024 nicht vorgesehen.

2. Kassenkredite

Die Aufnahme von Kassenkrediten zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft ist für 2024 nicht vorgesehen.

IV. Bewirtschaftungsvermerke

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden gemäß § 11 Abs. 3 S. 2 Finanzstatut insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Davon ausgenommen wird gemäß § 11 Abs. 3 S. 3 der Präsidenten-fonds.

Die Investitionen werden gemäß § 11 Abs. 4 Finanzstatut für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die Erträge aus den Finanzanlagen können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr in der gleichen Anlagenform oder Anlagenart wiederangelegt werden.

Die Wiederanlage von auslaufenden Geldanlagen gelten im Rahmen des Wirtschaftsplans als genehmigt.

Ausgabenreste für einzeln veranschlagte Wirtschaftsgüter sind auf Folgejahre übertragbar.

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg, 35390 Gießen, den 30. November 2023

Rainer Schwarz
Präsident

Dr. Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer

Zweite Bekanntmachung des Wahlausschusses zur Wahl der VI. Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg

Im Anschluss an die erste Bekanntmachung des Wahlausschusses vom 6. Juli 2023, die wir in der September-Ausgabe 2023 unserer Kammerzeitschrift „Wirtschaftsmagazin“ und auf unserer Internetseite veröffentlichten, gibt der Wahlausschuss Folgendes bekannt:

Wählerliste

Die Liste der Wahlberechtigten hat in der Zeit Montag, den 4. September 2023 bis Montag, den 18. September 2023 zur Einsichtnahme in den Geschäftsstellen Gießen und Friedberg ausgelegen. Die Frist für Einsprüche und Umgruppierungsanträge ist am Montag, dem 25. September 2023 abgelaufen. In der Sitzung vom 31. Oktober 2023 stellte der Wahlausschuss die Ordnungsmäßigkeit der Kandidatenliste fest.

Wahlvorschläge

In der ersten Bekanntmachung des Wahlausschusses waren die Wahlberechtigten aufgefordert worden, bis Montag, den 16. Oktober 2023 Wahlvorschläge bei dem Wahlausschuss einzureichen. Dies ist in allen Gruppen und Wahlbezirken geschehen. Der Wahlausschuss hat gemäß § 12 Abs. 3 der Wahlordnung alle Wahlvorschläge geprüft und macht die Kandidatenlisten für die Wahlgruppen nachfolgend bekannt:

Wahlgruppe I

Industrie, Gießen
Festgestellte Kandidatenliste

Dietewich, Heiko

Besonders Bevollmächtigter
Kaufmännische Leitung
Faber & Schnepf Hoch- und
Tiefbau GmbH & Co. KG
35390 Gießen

Kühn, Uwe

Vorstand
Sonnenland eG
35418 Buseck

Moeschl, Andreas

Geschäftsführer
AKTIF Elektrotechnik GmbH
35390 Gießen

Rempel, Dr. Jan Eric

Geschäftsführer der
Komplementär-GmbH
Geschäftsführender
Gesellschafter
Mittelhessische Druck- und
Verlagshaus GmbH & Co. KG
35390 Gießen

Schleher, Ingo

Prokurist
Bänninger Kunststoff-
Produkte GmbH Reiskirchen
35447 Reiskirchen

Schmidt, Jens

Vorstand
Stadtwerke Gießen AG
35398 Gießen

Schneider, Laura Veronica Petra

Geschäftsführerin der
Komplementär-GmbH
Geschäftsführende Gesell-
schafterin
RS Minerva GmbH & Co. KG
35452 Heuchelheim

Schulte, Jörg

Geschäftsführer
Branopac GmbH
35423 Lich

Schwalm, Rüdiger

Prokurist
Schunk GmbH
35452 Heuchelheim

Wahlgruppe I

Industrie, Wetteraukreis
Festgestellte Kandidatenliste

Cansiz, Tamer

Geschäftsführer
TBi Industries GmbH
61184 Karben

Hartmann, Udo

Prokurist
Jungnick Palettenzentrum
GmbH
63667 Nidda

Jünger, Steffen

Geschäftsführer
Baugeschäft Heinstadt &
Reiss GmbH
61231 Bad Nauheim

Lupp, Sina

Prokuristin, Gesellschafterin
Adolf Lupp GmbH + Co. KG,
Alois-Thums-Str. 1-3
63667 Nidda

Reimann, Dr. h.c. Thomas M.

Vorstandsvorsitzender
ALEA Hoch- und Industrie-
bau AG
61118 Bad Vilbel

Wahlgruppe I

Industrie, Vogelsberg
Festgestellte Kandidatenliste

Freund, Dr. Friedrich Stephan

Geschäftsführer
HYDROKOMP Hydraulische
Komponenten GmbH
35325 Mücke

Keil, Dr. Christopher

Besonders Bevollmächtigter
Mitglied der Geschäftsleitung
MK Versuchsanlagen und
Laborbedarf e.K.
Inh. Michael Keil
35325 Mücke

Rinninger, Jakob

Geschäftsführer
Gustav Stabernack GmbH
Richard-Stabernack-Straße
36341 Lauterbach (Hessen)

Sojak, Dieter

Geschäftsführer
VOTRONIC Elektronik-Systeme
GmbH
36341 Lauterbach (Hessen)

Wahlgruppe II

Einzelhandel, Gießen
Festgestellte Kandidatenliste

Balser, Robert

Inhaber
Juwelier Balser e.K.
35390 Gießen

Bender, Simon

Geschäftsführer
Musikhaus Schoenau GmbH
35394 Gießen

Loos, Joachim

Geschäftsführer
BabyOne Markt für Baby- und
Kleinkinderbedarf Linden
GmbH
35440 Linden

Milchsack, Steffen

Inhaber
Vom Fass Gießen
35390 Gießen

Sellheim, Mira Margarete

Inhaberin
Apotheke Am Ludwigsplatz
Inh. Mira Sellheim e.K.
35390 Gießen

Sommerlad, Frank Rudolf

Geschäftsführer der
Komplementär-GmbH
Geschäftsführender
Gesellschafter
Einrichtungshäuser R. Som-
merlad GmbH & Co. KG
35390 Gießen

Walther, Michael

Geschäftsführer
küchen WALTHER Gießen GmbH
35394 Gießen

Wahlgruppe II

Einzelhandel Wetteraukreis
Festgestellte Kandidatenliste

Berger, Ulf

Inhaber
Georg Steck e.Kfm.
61169 Friedberg (Hessen)

Koch, Lars

Inhaber
Einzelhandel / Einzelhandels-
beratung
61169 Friedberg (Hessen)

Ruths, Jochen

Persönlich haftender Gesell-
schafter
Bekleidungshaus Peter Ruths
OHG
61169 Friedberg (Hessen)

Speranza, Giovanni

Inhaber
ciao nonna
61231 Bad Nauheim

Ulrich, Bernd

Inhaber
LIEBIG-APOTHEKE UND
KOSMETIK IM SALIHAUS
Bernd Ulrich e.K. Apotheker
für Klinische Pharmazie
61169 Friedberg (Hessen)

Walther, Björn-Peter

Besonders Bevollmächtigter
Leiter HR-Kompetenzcenter
REWE Markt GmbH ZN Mitte
61191 Rosbach v.d.H.

Weyrauch, Konrad Markus

Geschäftsführer
Kaufhaus Weyrauch GmbH
61231 Bad Nauheim

Wahlgruppe II

Einzelhandel Vogelsbergkreis
Festgestellte Kandidatenliste

Keller-Döppner, Simone

Geschäftsführerin
HorSeven GmbH
36367 Wartenberg

Kimpel, Jens Otto

Komplementär
Otto Kimpel Mode- und
Sport KG
36341 Lauterbach (Hessen)

Vitt, Daniel

Besonders Bevollmächtigter
Assistenz der Geschäftsführung
Modetreff Pabst GmbH
36304 Alsfeld

Wahlgruppe III

Großhandel und Handelsver-
treter
Festgestellte Kandidatenliste

von Alvensleben, Constanze

Geschäftsführerin der Kom-
plementär-GmbH
Geschäftsführende Gesell-
schafterin
F.A. Wobst GmbH & Co. KG
Großhandel
für Industrie- und Kraftfahr-
zeugbedarf
35396 Gießen

Bieber, Sven

Geschäftsführer der Komple-
mentär-GmbH
Geschäftsführender Gesell-
schafter
BIEBER + MARBURG GMBH +
CO KG
35394 Gießen

Brühl, Sven

Besonders Bevollmächtigter
HEPA Papiergroßhandlung
Martin Brühl GmbH
63691 Ranstadt

Claussen, Claudia

Geschäftsführerin
Claussen GmbH
61206 Wöllstadt

Gebreselassie, Markos

Geschäftsführer
KAFFEE PURA GmbH
35394 Gießen

Junghanns-Moll, Jenny

Besonders Bevollmächtigte
Personalleitung
MMD Automobile GmbH
61169 Friedberg (Hessen)

Rosenschon, Ulrich

Geschäftsführer
Denis Privé GmbH
61200 Wölfersheim

Walldorf, Andreas

Inhaber
Schaustellerbetriebe +
Gastronomie Walldorf
35398 Gießen

Wahlgruppe IV

Banken und Versicherungen
Festgestellte Kandidatenliste

Kalbhenn, Petra

Vorstand
VR Bank Main-Kinzig-Büdin-
gen eG
63654 Büdingen

Laidig, Heiko

Vorstand
Sparkasse Laubach-Hungen
35321 Laubach

Müller, Michael

Vorstand
Volksbank Mittelhessen eG
35394 Gießen

Ronneburg, Jens

Vorstand
Volksbank Butzbach eG
35510 Butzbach

Roth, Ilona

Vorstand
Sparkasse Gießen
35390 Gießen

Schagerl, Alexander

Vorstand
Volksbank Lauterbach-
Schlitz eG
36341 Lauterbach (Hessen)

Wahlgruppe V

Finanzdienstleister
Festgestellte Kandidatenliste

Beil, Regina

Inhaberin
HDI Hauptvertretung
35394 Gießen

Drescher, Frank

Inhaber
Drescher Finanzplanung
35398 Gießen

Feick, Holger

Geschäftsführer
HF Finanzconsulting GmbH
36304 Alsfeld

Rolf, Thorsten

Inhaber
Allfinanz Deutsche Vermö-
gensberatung
35398 Gießen

Toma, Raif

Inhaber
Versicherungs- und Finanzie-
rungsbüro
61184 Karben

Wahlgruppe VI

Verkehrsgewerbe
Festgestellte Kandidatenliste

Erletz, Sebastian

Geschäftsführer
Erletz Reisen GmbH
35460 Staufenberg

Konle, Christian

Geschäftsführer
Rausch Transportgesell-
schaft mbH
36341 Lauterbach (Hessen)

Philippi, Mark

Geschäftsführer der Komple-
mentär-GmbH
Philippi Nahverkehr GmbH &
Co. KG
35325 Mücke

Schmidt, Christian

Geschäftsführer
GO! Express & Logistics
Gießen GmbH
35415 Pohlheim

Wahlgruppe VII

Hotel- und Gaststättengewerbe
Festgestellte Kandidatenliste

Dietz, Rainer

Inhaber
Posthotel Johannesburg
36341 Lauterbach (Hessen)

Kette, Tom

Besonderes Bevollmächtigter
Salzhaus Friedberg
61169 Friedberg (Hessen)

Leidner, Bettina

Geschäftsführerin
Hotel & Restaurant heyligen-
staedt GmbH
35392 Gießen

Rank, Anna Katharina

Besonders Bevollmächtigte
Stellvertretende Geschäfts-
führerin
Stadtbäckerei Rank GmbH
63667 Nidda

Wahlgruppe VIII

Grundstücks- und Wohnungs-
wesen
Festgestellte Kandidatenliste

Langstrof, Alexander

Geschäftsführer
APL Verwaltungsgesell-
schaft mbH
61231 Bad Nauheim

Menges, Michael

Geschäftsführer
Claus R. Menges GmbH
35390 Gießen

Möller, Christian

Geschäftsführer
CSM Bauen und Wohnen
GmbH
61231 Bad Nauheim

Wosilat, David

Besonders Bevollmächtigter
REMANA GmbH
35463 Fernwald

Wahlgruppe IX

Informationstechnologie
Festgestellte Kandidatenliste

Benischke, Roman

Geschäftsführer
media tools – business commu-
nication GmbH
35452 Heuchelheim

Boßler, Ralph

Geschäftsführer der
Komplementär-GmbH
Geschäftsführender
Gesellschafter
Sylphen GmbH & Co. KG
35398 Gießen

Gal, Daniel

Geschäftsführer
GAL Digital GmbH
35410 Hungen

Kempf, Patrick

Inhaber
Punchbyte e. K.
35510 Butzbach

Nahke, Mario Daniel

Geschäftsführer
Nahketing GmbH
61231 Bad Nauheim

Zipffel, Bodo

Geschäftsführer
ZS Computer Service GmbH
35398 Gießen

Wahlgruppe X

Sonstige Dienstleistungen,
Gießen
Festgestellte Kandidatenliste

Giersbach, Andreas

Besonders Bevollmächtigter
Theobald Jung Scherer AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft
Steuerberatungsgesellschaft
35398 Gießen

Hain, Jan-Frieder

Persönlich haftender Gesell-
schafter
Creditreform Gießen Hain KG
35396 Gießen

Ibraimtzik, Nabi

Geschäftsführer
NAVILON GmbH
35390 Gießen

Klein, Philipp

Geschäftsführer
Agentur StudyAds GmbH
35398 Gießen

Lich, Ottmar

Geschäftsführer
Städtebau-LICH GmbH
35466 Rabenau

Lorsbach, Michael
Geschäftsführer
Lynx Holding GmbH
35394 Gießen

Ramb, Yan-Tobias
Geschäftsführer
one medialis GmbH
35392 Gießen

Schwarz, Rainer
Geschäftsführer
RS Consulting, Wirtschafts-
und Steuerberatungsgesell-
schaft mbH
35328 Langgöns

Seipp, Christoph
Geschäftsführender Gesell-
schafter
Buen Camino! GmbH
35423 Lich

Wahlgruppe X

Sonstige Dienstleistungen,
Wetteraukreis
Festgestellte Kandidatenliste

Ben Fdhila, Slah
Geschäftsführer
Ziduna Real Estate Holding
GmbH
61169 Friedberg (Hessen)

**Eichenberger, Johannes
Christian**
Geschäftsführer
Eichenberger GmbH
61239 Ober-Mörlen

Exner, Kornelia
Inhaberin
kexDesign Kornelia Exner
61197 Florstadt

Jessen, Edlef Jes
Geschäftsführer
W+ST Wetterauer Treuhand
GmbH Steuerberatungsgesell-
schaft
61169 Friedberg (Hessen)

Leo, Mario
Geschäftsführer
Result Consulting GmbH
63654 Büdingen

Maier, Marco
Geschäftsführer der Komple-
mentär-GmbH
RADIO/TELE FFH GmbH &
Co. Betriebs KG – FFH Medien-
gruppe
61118 Bad Vilbel

Ott, Norbert
Geschäftsführer
PRO CLIENTA Unfallhilfe
GmbH
61118 Bad Vilbel

Reuschling, Holger
Inhaber
Unternehmensberatung R2AH
61231 Bad Nauheim

Salzmann, Tobias
Geschäftsführer
Ärztliche Verrechnungsstelle
Büdingen GmbH
Ärztliche Gemeinschaftsein-
richtung
63654 Büdingen

Schmitt, Andreas
Geschäftsführer
blfp planungs GmbH
61169 Friedberg (Hessen)

Thielmann, Axel
Geschäftsführer
PPL Physiotherapie und Perso-
nal Leasing UG
(haftungsbeschränkt)
61231 Bad Nauheim

Wahlgruppe X

Sonstige Dienstleistungen,
Vogelsbergkreis
Festgestellte Kandidatenliste

Heineck, Monika
Komplementärin
heineckpartner KG
36341 Lauterbach (Hessen)

Rockel, Ralph
Vorstand
Mesterheide Rockel Hirz Trowe
AG Holding
36304 Alsfeld

Schneider, Torsten
Geschäftsführer
Geschäftsführender Gesell-
schafter
Next Level Erlebnisse GmbH
36304 Alsfeld

Wahltermin

Wie bereits in der ersten Bekannt-
machung des Wahlausschusses
bekannt gegeben, wird die Wahl
schriftlich durchgeführt (Brief-
wahl). Hierzu erhält jeder Wahl-
berechtigte die für die Beteili-

gung an der Wahl notwendigen
Briefwahlunterlagen. Diese ent-
halten auch eine genaue Wahl-
anleitung.

Die Wahlbriefe müssen bis Diens-
tag, den 20. Februar 2024, bei
dem Wahlausschuss der Indust-
rie- und Handelskammer Gießen-
Friedberg eingegangen sein.
Wahlbriefe können per Post ver-
sandt oder in den Geschäftsstel-
len Gießen, Lonystraße 7, 35390
Gießen, und Friedberg, Goethe-
platz 3, 61169 Friedberg, abgege-
ben werden.

Später eingehende Wahlbriefe
können nicht mehr berücksichtigt
werden. Es empfiehlt sich, den
Stimmzettel sofort nach Erhalt der
Unterlagen anzukreuzen und den
Wahlbrief abzusenden.

Gießen, 31. Oktober 2023

Der Wahlausschuss
Hans-Heinrich Bernhardt
- Vorsitzender -
Inge von Alvensleben, Horst
Schwarz, Ulrich Habermehl,
Norbert Jäger
- Beisitzer -

Sachverständige erneut bestellt

Die öffentliche Bestellung von

Dipl.-Ing. Antonius Bieker,
Am Haferhaus 12,
63674 Altenstadt,
für das Sachgebiet
„Betoninstandsetzung und
Bauwerkserhaltung“

Dr.-Ing. (FH) Stefan Bulla,
Hornackerring 14,
35392 Gießen,
für das Sachgebiet „Straßen-
verkehrsunfälle“

Dipl.-Ing. Uwe Burmeister,
Hauptstraße 42, 35325 Mücke,
für das Sachgebiet „Bewertung
von Fabrik- und Werkstatthan-
lagen, gutachtliche Feststellung
in Maschinen- und Brandscha-
densfällen“

Dipl.-Ing. Jörg Diehl,
Wiesstraße 9, 35415 Pohlheim,
für das Sachgebiet „Heizungs-
und Sanitärtechnik“

wurde durch die IHK Gießen-Friedberg für weitere fünf Jahre
erneuert.

Eine Liste aller bei der IHK öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger gibt es im Internet unter www.ihkgifb.de/sv.

Internationale Fachkräfte finden via Nexus

In nahezu allen Branchen fehlt es an qualifizierten Fachkräften und Auszubildenden. Zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern schafft die IHK Gießen-Friedberg ein Angebot, das Unternehmen bei der Anwerbung internationaler Fachkräfte unterstützt.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Noch nie waren in Deutschland so viele Stellen unbesetzt wie derzeit. Laut einer Schätzung der Deutschen Industrie- und Handelskammer sind es aktuell ca. 1,8 Millionen. Dieses Defizit wird sich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter verschärfen, insbesondere angesichts der bevorstehenden Pensionierung der geburtenstarken Jahrgänge der Nachkriegszeit. Unternehmen werden hierzulande nicht in der Lage sein, ihren Fachkräftebedarf ausschließlich aus dem heimischen oder dem europäischen Angebot an Arbeitskräften zu decken, da viele unserer europäischen Nachbarn mit ähnlichen demografischen Problemen konfrontiert sind. Damit der Wirtschaftsstandort Deutschland weiterhin international konkurrenzfähig sein kann, müssen Unternehmen zunehmend auch qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten für offene Stellen in Betracht ziehen. Neben den fehlenden fertig ausgebildeten Fachkräften

Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz zielt darauf ab, den Einwanderungsprozess zu vereinfachen und mehr qualifizierte Fachkräfte anzulocken.

bleiben auch immer mehr Ausbildungsstellen offen. Auch hier müssen sich Firmen zunehmend darauf fokussieren, Interessenten aus Drittstaaten anzulocken.

Diese Notwendigkeit hat auch der Gesetzgeber erkannt. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz zielt darauf ab, den Einwanderungsprozess zu vereinfachen und mehr qualifizierte Fachkräfte anzulocken. Die Einführung des neuen Gesetzes soll bis Juni 2024 abgeschlossen sein. Die IHK kann hier eine einzigartige Brückenfunktion und Vermittlerrolle einnehmen, da sie zum einen die konkreten Bedarfe ihrer Mitgliedsunternehmen kennt und zum anderen im Ausland durch persönliche Kontakte und aufgrund der Zusammenarbeit mit den Auslandshandelskammern (AHKs) bestens vernetzt ist.

Dienstleister unterstützen nach Bedarf

Um ihre Mitgliedsunternehmen beim Thema Fachkräftemangel zu unterstützen, startet die IHK Gießen-Friedberg am 31. Januar 2024 die Veranstaltungsreihe „Internationaler Fachkräfte Nexus“. Andreas Mertenbacher, der seit August 2023 für die Themengebiete Fachkräftegewinnung aus dem Ausland sowie Künstliche Intelligenz zuständig ist, informiert über das dahinterstehende Konzept: „Der Nexus ist als Plattform gedacht, bei dem in regelmäßigen Terminen ausgewählte Netzwerkpartner, die Fachkräfte aus Drittstaaten an Unternehmen vermitteln möchten, ihr Angebot interessierten Unter-

nehmerinnen und Unternehmern vorstellen können.“ Gemeinsam mit den Kooperationspartnern solle ein möglichst diversifiziertes Angebot für die Unternehmen entstehen. Einige Dienstleister hätten sich auf die Vermittlung von Fachkräften aus ganz speziellen Berufszweigen wie der IT- oder Hotel- und Gastronomiebranche spezialisiert, andere suchten bedarfsorientiert für Firmen nach den passenden internationalen Fachkräften. Die Herkunftsländer seien ganz unterschiedlich, so Mertenbacher: „Von Peru über China bis nach Nigeria und Marokko sind viele verschiedene Erdteile und Kulturen vertreten.“

Viele IHK-Netzwerkpartner bieten neben der Fachkräftevermittlung auch weiterführende Leistungen an. Diese reichen von der Bedarfsanalyse im Unternehmen über die Vorauswahl von geeigneten Kandidaten im Ausland bis hin zur Unterstützung bei den digitalen Vorstellungsgesprächen und der Organisation von Deutschkursen, die bereits im Heimatland beginnen. Weiterhin unterstützen die meisten Netzwerkpartner beim Visa- und Anerkennungsprozess, der Wohnungssuche, bei Behördengängen, Kontoeröffnung und dem Abschließen von Versicherungen. „Für viele Unternehmerinnen und Unternehmer ist es das erste Mal, dass sie sich mit dem Prozess der Fachkräfteeinwanderung beschäftigen. Das kann sehr zeitaufwendig und unübersichtlich sein, und es müssen viele Vorgaben beachtet werden“, weiß Mertenbacher. Daher sei das Angebot der meisten Dienstleister modular konzipiert. Sollte ein Unternehmen bestimmte

Schritte im Migrations- und Integrationsprozess der Fachkräfte selbst übernehmen wollen, sei das ohne Weiteres möglich. Eine große Hürde für internationale Fachkräfte stelle beispielsweise die Wohnungssuche in Deutschland dar. „Hier sind sie oft auf die Unterstützung des Arbeitgebers angewiesen.“

HoGa-Fachkräfte aus Peru

Bei der Auftaktveranstaltung des „Internationalen Fachkräfte Nexus“ am 31. Januar stellt der Internationale Bund (IB) ein Angebot vor, dass sich auf die Vermittlung von peruanischen Fachkräften in die Hotel- und Gastronomiebranche fokussiert. Der IB arbeitet vor Ort mit einer international vernetzten Universität zusammen. Dort werden unter anderem Köche ausgebildet, die auch bereits Deutsch lernen. Qualitativ sei das Angebot sehr hoch, erklärt IHK-Vizepräsident Rainer Dietz, der in seinem Posthotel Johannesberg in Lauterbach nicht nur selbst ausbildet, sondern auch als Prüfer für den

Die IHK kann eine einzigartige Brückenfunktion und Vermittlerrolle einnehmen, da sie zum einen die konkreten Bedarfe ihrer Mitgliedsunternehmen kennt und zum anderen im Ausland durch persönliche Kontakte und aufgrund der Zusammenarbeit mit den Auslandshandelskammern (AHKs) bestens vernetzt ist.

IHK-Beruf Koch tätig ist: „Die Lerninhalte der Studiengänge sind sehr umfangreich und decken nahezu alle Fähigkeiten ab, nach denen ich bei Fachkräften suche.“

Kaum eine Branche spürt aktuell den Fachkräftemangel so stark wie Hotels und Gaststätten, die noch immer an den Nachwirkungen der Corona-Pandemie leiden, in der sich viele Angestellte umorientieren mussten. Aufgrund des resultierenden Fachkräftemangels sind Gaststättenbesitzer gezwungen, Speisekarten zu verkleinern, Mittagstisch-Angebote einzustellen und im schlimmsten Fall an bestimmten Tagen ganz geschlossen zu bleiben.

Integration fördern

Internationale Fachkräfte stehen in Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie müssen eine neue Sprache lernen, sich im Behörden-Dschungel zurechtfinden und im neuen Betrieb einleben. Unternehmen können hier helfen, indem sie den Integrationsprozess nicht nur im Betrieb aktiv unterstützen, sondern auch außerhalb des Arbeitsumfelds. Dazu können eine Integration in das Vereinswesen oder andere ehrenamtliche Tätigkeiten gehören. Der wichtigste Hebel ist aber nach wie vor Sprache. Eine gelungene Integration kann nur über ein nachhaltiges und hohes Sprachniveau erreicht werden. Unternehmen können hier einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie internationalen Fachkräften weiterführende Sprachkurse ermöglichen und sie dafür auch freistellen – denn nach einem vollen Arbeitstag hat niemand mehr Lust, noch eine Sprache zu lernen. ■

Internationaler Fachkräfte Nexus

Die IHK Gießen-Friedberg positioniert sich mit dem „Internationalen Fachkräfte Nexus“ als wichtiger Partner für Unternehmen, um den Zugang zu qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland zu erleichtern. Die kommenden Veranstaltungen und Netzwerktreffen bieten eine breite Palette an Lösungen und Möglichkeiten, um den Fachkräftemangel zu bewältigen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Die IHK lädt alle interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer herzlich ein, sich aktiv am „Internationalen Fachkräfte Nexus“ zu beteiligen und von den vielfältigen Angeboten zu profitieren.

Sie haben Fragen oder möchten als Netzwerkpartner Teil des „Internationalen Fachkräfte Nexus“ werden? Kontaktieren Sie uns!

KONTAKT



Andreas Mertenbacher
Tel.: 06031/609-3155
E-Mail: andreas.mertenbacher@giessen-friedberg.ihk.de

Anmeldung über:



ANZEIGE

Andre-Michels.de

STAHLHALLEN

Kompetenz + Ratio

02651. 96 200



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

IHK-Präsident Rainer Schwarz (links) und der Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung Kai Schelberg (rechts) gratulieren (v.l.) Luca Pötzl, Wendike Estella Westphal, Anna Pfalzgraf, Lennart Schaaf, Larissa Winter, Richard Wojt, Johannes Schmidt und Alexander Ernst.

Die Auszubildenden von heute sind die Macher von morgen

Gleich acht der landes- und vier der bundesbesten Auszubildenden kommen 2023 aus dem Bezirk der IHK Gießen-Friedberg. Damit haben sie bewiesen, dass Spitzenleistungen auch abseits einer akademischen Laufbahn erbracht werden können.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Gut qualifizierte Fachkräfte sind das Kapital unseres Landes.“ Mit diesen Worten ehrte der Präsident der IHK Gießen-Friedberg, Rainer Schwarz, Anfang Dezember die acht landesbesten Auszubildenden. Vier von ihnen konnten sogar als Bundesbeste in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf abschließen und waren bei der „Nationalen Bestenehrung“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer am 11. Dezember in Berlin.

„So viele Ehrungen hatten wir hier im IHK-Bezirk noch nie“, freute sich Schwarz. Neben den Ausgezeichneten waren auch ihre Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Vertreter der ausbildenden Unternehmen bei der Bestenehrung dabei. Mit dem Traumergebnis von 100 Punkten konnte Johannes Schmidt seine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme an der Justus-Liebig-Universität Gießen abschließen. „100 Punkte werden nur ganz selten erreicht“, weiß der Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, Kai Schelberg, aus langjäh-

riger Erfahrung. Auch Johannes Schmidt selbst, der von seinem Ausbilder Thomas Nimmerfroh begleitet wurde, war überrascht. „Das Ergebnis hat meine Erwartungen übertroffen“, freute er sich. Der 20-Jährige war seinem Ausbilder bereits im Rahmen eines Schulpraktikums positiv aufgefallen. Und so reichte Johannes Schmidt eine Bewerbung ein, um den gewünschten Ausbildungsplatz zu bekommen.

Mit Luca Pötzl, Medientechnologe Druck (JD Druck GmbH, Lauterbach), Lennart Schaaf, Elektroanlagenmonteur (ovag Netz

GmbH, Friedberg) und Larissa Winter, Immobilienkauffrau (IMAXX Gesellschaft für Immobilien-Marketing mbH) wurden gleich drei weitere junge Menschen sowohl Landes- als auch Bundesbeste.

Kollegiales Miteinander

Als Landesbeste zeichneten Schwarz und Schelberg Alexander Ernst, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik Fachrichtung Halbzeuge (Schunk Kohlenstofftechnik GmbH, Heuchelheim), Anna Pfalzgraf, Biologielaborantin (LHL Landesbetrieb Hessisches Landeslabor, Gießen), Wendike Estella Westphal, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung Versicherung (VFO Versicherungsmakler Stefan Krahe e.K., Schlitz) und Richard Wojt, Industriekeramiker Anlagentechnik (Schunk Kohlenstofftechnik GmbH, Heuchelheim) aus. Alle Ausgezeichneten erhielten neben einer Urkunde einen Einkaufsgutschein für den „Heimatschatz Gießen“ – eine Initiative für Handel, Dienstleistungen und Gastronomie in Gießen.

Kollegiales Miteinander, Arbeiten unter freiem Himmel, selbstständiges Arbeiten, nah an Innovationen zu sein, gutes Betriebsklima, nette Ausbilder sowie Abwechslung im Beruf waren nur einige der Aspekte, die die Geehrten an ihren Unternehmen lobten. „Ich war von Anfang an bei einem neuen Projekt dabei und habe geholfen, es mitaufzubauen“, unterstrich Alexander Ernst. „Die Druckbranche ist bunt und vielseitig“, betonte Luca Pötzl. Sieben der acht Landesbesten bleiben ihren Betrieben als gut ausgebildete Fachkräfte erhalten.

Es geht aufwärts

„Sie sind der beste Beweis, dass Spitzenleistungen auch abseits der Hochschulen erbracht werden können“, lobte der IHK-Präsident. „Die Auszubildenden von heute sind die Macher von morgen.“ Zuvor hatte Rainer Schwarz die aktuellen Ausbildungs-

zahlen vorgestellt. „Nach dem Einbruch in der Corona-Pandemie geht es wieder aufwärts“, akzentuierte er. Zum Stichtag 30. September 2023 seien im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg endgültig 2.021 neu eingetragene Ausbildungsverträge verzeichnet worden. „Das sind 22 mehr als im vergangenen Jahr. Wir hoffen, wieder an unseren Vor-Corona-Erfolg – 15 Jahre stetiger Anstieg an Ausbildungsplätzen – anknüpfen zu können.“ Schwarz zitierte einen Bericht der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, wonach sich wieder mehr junge Menschen für die Aufnahme einer Ausbildung interessieren würden. Dennoch habe zum Ende des Berichtsjahres 2022/2023 ein unversorgter Jugendlicher in Hessen rein rechnerisch aus zwei noch unbesetzten Ausbildungsstellen wählen können.

Frühzeitige Orientierung

Um potenzielle Auszubildende mit Unternehmen zusammenzubringen, hat der IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung zum 1. Januar 2023 drei neue Beratungsstellen geschaffen, wie Schwarz aufzählte: eine Beraterin für passgenaue Besetzung, eine Willkommenslotsin für Geflüchtete sowie eine Fachberaterin für Inklusion. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen hätten es schwer, Fachkräftenachwuchs zu generieren. „Gerade im Hinblick auf einen zunehmenden Fachkräftemangel ist es beinahe fahrlässig, nicht aus dem gesamten Pool bildungsfähiger junger Menschen zu schöpfen“, so Schwarz. Der IHK-Präsident forderte eine bessere berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen. Vor allem an Gymnasien gäbe es diesbezüglich deutlichen Nachholbedarf, was die hohe Abbruchquote von aktuell 30 Prozent beim Erststudium belege.

Berufsorientierung auf Augenhöhe bietet die IHK mit den aus Mitteln des Landkreises Gießen finanzierten Ausbildungsbotschaftern Gießen. „Auszubildende in

einem IHK-Beruf besuchen im Rahmen dieses Projektes allgemeinbildende Schulen in Stadt und Landkreis Gießen, um ihre Berufe vorzustellen“, erläuterte Schwarz. Des Weiteren rief der IHK-Präsident Jugendliche dazu auf, auch mal über den eigenen Tellerrand zu schauen, um unbekannte Berufe kennenzulernen. Es sei hilfreich, sich frühzeitig und umfassend zu informieren. Einen guten Weg würden Praktika oder Ausbildungsmessen, wie der „Berufswegekompass“ der IHK Gießen-Friedberg, bilden. Fakt sei, dass es Ungelernte künftig am Arbeitsmarkt immer schwerer haben würden. „Wir brauchen einen neuen gesellschaftlichen Konsens, dass an der Bildung von jungen Menschen nicht gespart werden darf“, schloss Rainer Schwarz. ■

ANZEIGE

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Unsere Besten im Porträt

84 Frauen und 135 Männer haben ihre IHK-Abschlussprüfungen 2023 als Bundesbeste abgeschlossen. Sie konnten sich damit unter knapp 300.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchsetzen. Vier von ihnen kommen aus dem IHK-Bezirk Gießen-Friedberg.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Begeisterung für die Branche ist das Wichtigste“, betont Luca Oliver Pötzl. Der 23-Jährige hat seine Ausbildung zum Medientechnologen Druck bei der JD Druck GmbH in Lauterbach als Bundesbester abgeschlossen. Da er direkt nach seinem Realschulabschluss bereits eine Ausbildung zum Mediengestalter erfolgreich absolviert hat, ist er nun ein echter „Schweizer Degen“



Luca Pötzl

– wie es so schön in der Fachsprache heißt. „Das ist die Kombination aus dem ehemaligen Schriftsetzer und dem Drucker“, erklärt Luca Pötzl. Beide Ausbildungen haben jeweils drei Jahre gedauert. „Durch meine Arbeit als Mediengestalter habe ich eine Grundfaszination für den Beruf des Medientechnologen Druck entwickelt. Da war es einfach logisch, auch in diesem Bereich eine Ausbildung zu machen. Das war die beste Entscheidung in meiner beruflichen Laufbahn“, ist er sich sicher. Dass es die Auszeichnung Landes- und Bun-

desbeste gibt, hat der junge Mann gewusst. Damit, dass er selbst so gut abschneiden wird, hat er hingegen nicht gerechnet. „Natürlich habe ich vor der Prüfung Prioritäten gesetzt und mehr gelernt.“ Da mussten dann seine Hobbys Fotografieren, Mountainbiken und Lesen etwas warten.

Besonders gefreut hat es den Bundesbesten, dass der Geschäftsführer der JD Druck GmbH, Jörg Göttlicher, mit zur „Nationalen Bestenehrung“ nach Berlin gekommen ist. Luca Pötzl ist seinem Ausbildungsbetrieb treu geblieben. Dort arbeitet er aktuell im Bereich Digitaldruck. „Mit einer erfolgreichen Ausbildung stehen einem alle Türen offen“, freut er sich.

Abwechslungsreiche Ausbildung

„Da meine Zwischenprüfung eher durchschnittlich war, hätte ich nie damit gerechnet, die Ausbildung zum Elektroanlagenmonteur als Bundesbester abzuschließen“, erklärt Lennart Schaaf. Bevor der heute 25-Jährige bei der ovag Netz GmbH in Friedberg seine Ausbildung begann, hatte er einen anderen Beruf gelernt. „Nach dem Abitur habe ich eine

Ausbildung zum Steuerfachangestellten begonnen, doch bemerkt, dass mir ein Bürojob nicht liegt.“ Als er auf die Stellenausschreibung der ovag stieß, bewarb er sich und erhielt auf Anhieb einen Ausbildungsplatz. „Die Ausbildung war sehr abwechslungsreich. Im ersten Jahr habe ich Grundfähigkeiten erlernt, danach dann verschiedene Abteilungen durchlaufen.“ Doch nicht nur für seine Arbeit, sondern auch für den Ausbildungsbetrieb ist Lennart Schaaf voll des



Lennart Schaaf

Lobes: „Seitens der ovag bin ich sowohl theoretisch als auch praktisch gut auf die Prüfung vorbereitet worden.“ Derzeit arbeitet der junge Mann aus Lautertal-Engelrod im Bereich Stationswartung und -umbau im Netzbezirk Alsfeld. „Eventuell mache ich noch meinen Meister Elektrotechnik“, erzählt er. „Elektroanlagenmonteure sollten über handwerkliches Geschick, Wetterfestigkeit sowie Offenheit verfügen“, betont er. Wenn Lennart Schaaf nicht arbeitet, engagiert er sich bei der Freiwilligen Feuerwehr.





Larissa Winter

Gute Grundlage

Lernwillig und kontaktfreudig, genau diese Eigenschaften sollte Larissa Winter zufolge eine Immobilienkauffrau mitbringen. Nach dem Abitur hat die 23-Jährige zunächst zwei Semester Geografie Richtung Stadt- und Raumplanung studiert. Als dann Corona kam, entschloss sie sich für eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der IMAXX Gesellschaft für Immobilien-Marketing mbH. „Durch Corona ist der direkte Kontakt zu anderen Studenten leider weggefallen“, bedauert sie. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung, die sie um ein halbes Jahr verkürzen konnte, hat Larissa Winter ihr Studium wiederaufgenommen. „Die Ausbildung bildet eine sehr gute Grundlage für mein Studium und meine Selbstständigkeit“, betont sie. Obwohl die junge Frau vor der Prüfung viel gelernt hat, war sie dennoch überrascht, Bundesbeste zu werden. „Die Messlatte lag schon sehr hoch.“ Neben ihrer Arbeit in der örtlichen Feuerwehr engagiert sich die Kirchgönserin in der Kommunalpolitik.

Enger Austausch mit Forschern

Mit dem Traumergebnis von 100 Punkten konnte Johannes Schmidt seine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme

an der Justus-Liebig-Universität abschließen. Ein Ergebnis, mit dem er selbst nicht gerechnet hat. „Meine Erwartungen wurden übertroffen“, freut er sich. Der 20-Jährige aus Wetzlar-Münchholzhausen war seinem Ausbilder bereits nach seinem Schulpraktikum in positiver Erinnerung geblieben. Und so reichte Johannes Schmidt dann nach dem Schulabschluss eine einzige Bewerbung ein, um den gewünschten Ausbildungsplatz zu bekommen.

„Meine Ausbildung war extrem abwechslungsreich“, berichtet er. „Ich habe nie dasselbe Gerät zweimal gebaut und darüber hinaus durch den engen Austausch mit Experten auch einen spannenden Einblick in die Forschung erhalten.“ In der Werkstatt würden unter anderem alle Exponate, die im Gießener Mathematikum stehen, entwickelt. „Professor Beutelspacher, der Direktor des Mathematikums, kommt mit Ideen zu uns, die wir dann nach seinen Wünschen umsetzen“, berichtet Schmidt. Auch Duplikate des ISS-Experiments wei-



Johannes Schmidt

terzuentwickeln gehöre zu den Aufgaben. „Voraussetzung für meinen Ausbildungsberuf sind Elektronik- und Physikkenntnisse sowie Verständnis für technische Zusammenhänge und Systeme.“ Da sich Johannes Schmidt auch in seiner Freizeit intensiv mit Elektronik und technischen Geräten beschäftigt, hat er sein Hobby zum Beruf gemacht.

Fotos: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

— ANZEIGE —



Wohn- Geschäftshaus mit großem Potenzial auf der Kaiserstraße in Friedberg



Objektnr.: 41109

KP: 1.490.000 €

(zzgl. Courtage 5,95 % inkl. MwSt.)

ca. 881m² Mietfl., Vermietungsstand 12%, Faktor SOLL 13,88%, Rendite SOLL 7,2%, 5 Etagen, Aufzug, Balkone, Keller, GEG: nicht benötigt da Denkmalschutz

Sprechen Sie uns gerne an!

www.imaxx.de



Dominik Scheja
Prokurist

06032 925929-66
0173 7265912
dominik.scheja@imaxx.de



Ina Wolf
Prokuristin

06032 925929-55
0157 31408938
ina.wolf@imaxx.de

Vielseitige Aktivitäten

Auf ihrer Mitgliederversammlung ließen die Wirtschaftsjunioren Wetterau das vergangene Jahr Revue passieren und planten neue Aktivitäten für 2024. Hauptziel ist die Akquirierung neuer Mitglieder.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Der Besuch der Lumos Lichtspiele in Nidda mit einem gemeinsamen Essen im Kino-Bistro sowie die Fachvorträge von Thomas Wolf zum Thema Arbeitsrecht und Jutta Platen zum Thema Nutzung von LinkedIn für berufliches Marketing waren drei der gut

besuchten Veranstaltungen 2023, auf die die Wirtschaftsjunioren Wetterau Anfang Dezember zurückblickten. Nach einem Bericht der Kassenprüfer und der einstimmigen Entlastung des Vorstandes einigte man sich auf eine Überarbeitung der Satzung, beispielsweise im Hinblick auf das Thema Digitalisierung oder die Reduzierung

der Anzahl der Vorstandsmitglieder. Da der aktuelle Vorstand 2022 für zwei Jahre gewählt wurde, war keine Neuwahl erforderlich. Mitglieder des Vorstandes sind aktuell Daniel Götz (Kreissprecher), Jenny Jungmanns-Moll und Freddy Brütting.

Neben einem Fachvortrag mit dem Thema „Personalentwicklung der Zukunft“ sind in diesem Jahr wieder Betriebsbesichtigungen geplant. Auch der Besuch eines Eishockeyspiels der „Roten Teufel“ vom EC Bad Nauheim sowie der Burgfestspiele Bad Vilbel stehen auf der Agenda. „Es wird wieder eine gute Mischung geben“, versprach Daniel Götz. Dem Kreissprecher fiel es sichtlich schwer, den Geschäftsführer der Wirtschaftsjunioren Wetterau, Kai Schelberg und seine rechte Hand, Petra Mönlich zu verabschieden, die „über ein Jahrzehnt dafür gesorgt haben, dass es den Wirtschaftsjunioren an nichts mangelt“. Vitalis Kifel wird, unterstützt von Nicole Wintzer, als neuer Geschäftsführer in Schelbergs Fußstapfen treten (siehe Beitrag Seite 34).

„Wir sind auch weiterhin für euch da“, versprachen Kai Schelberg und Petra Mönlich, die bei Vitalis Kifel das „Amt in guten Händen“ wissen. „Während meiner Amtszeit habe ich viele tolle Menschen kennengelernt und viel erlebt. Es war eine private und dienstliche Bereicherung“, so der scheidende Geschäftsführer.

Gino Scalinci, der zugleich Mitglied der Wirtschaftsjunioren Wetterau und Offenbach ist, lud die Wetterauer Junioren vom 30. August bis zum 1. September zur Landeskongress (LAKO) nach Offenbach ein. „Wir erwarten 330 Gäste und haben für jeden Geschmack etwas zu bieten.“ ■



Foto: Petra A. Zielinski /IHK GI-FB

Daniel Götz (rechts), Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren Wetterau, verabschiedet Petra Mönlich und Kai Schelberg.

Brasilien ist auch 2024 auf Wachstumskurs

Nach dem überraschend guten Jahr 2023 blickt Brasiliens Wirtschaft zuversichtlich auf 2024. Sinkende Zinsen kurbeln die Investitionen an. Risiken bergen die hohen Staatsausgaben.

VON TESSA ALTENBRAND UND
TIM MÜLLER

Brasilien überrascht mit einem Wachstum, das deutlich über den Erwartungen zu Jahresbeginn liegt. Entscheidend dazu beigetragen haben die Wirtschaftsreformen der Vorgängerregierungen. Besonders wichtig waren die Arbeitsmarktreform, die Rentenreform, die Unabhängigkeit der Zentralbank und die Privatisierungen, die den Infrastrukturausbau ermöglichen.

Zwei Reformen, die die neue Regierung seit dem Amtsantritt von Lula da Silva auf den Weg gebracht hat, haben den Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Der neue fiskalpolitische Rahmen soll ein Ausufer der Staatsverschuldung verhindern. Die zweite wichtige Maßnahme ist die Steuerreform, die derzeit noch im Nationalkongress verhandelt wird. Die Reform soll Bürokratie abbauen und Anreize für die Reindustrialisierung des Landes schaffen, unter anderem durch umfassende Steuererleichterungen für Unternehmen.

Im ersten Halbjahr 2023 profitierte die Wirtschaft von einer Rekordernte. Auch die hohen Einnahmen aus dem Export von Erdöl und Eisenerz sowie die Erholung des Dienstleistungssektors kurbelten das BIP-Wachstum an. Für das Gesamtjahr 2023 wird ein Zuwachs um real drei Prozent prognostiziert.

Positiv dürften sich 2024 die sinkenden Zinsen auswirken. Es wird erwartet, dass der Leitzins bis Ende 2024 auf 9,25 Prozent fällt.

Die Zentralbank hatte die Zinswende im August 2023 eingeleitet. Seitdem senkte sie den Leitzins in drei Schritten von 13,75 auf 12,25 Prozent. Die Zinssenkungen werden die Investitionen und den Konsum stimulieren. Davon profitieren insbesondere die verarbeitende Industrie und die Bauwirtschaft. Insgesamt dürfte das BIP-Wachstum 2024 mit voraussichtlich 1,5 Prozent geringer ausfallen als 2023.

International gewinnt Brasilien an Bedeutung. Dank des soliden mehrjährigen Wachstums und der schrittweisen Aufwertung der Landeswährung ist Brasilien auf Rang 9 der größten Volkswirtschaften der Welt.

Exportüberschuss auf Rekordniveau

In den ersten zehn Monaten 2023 exportierte Brasilien Waren mit einem ähnlich hohen Wert wie im Vorjahreszeitraum. Dagegen brachen die Importe um 12 Prozent ein. Entsprechend erhöhte sich der Handelsbilanzüberschuss um fast 60 Prozent auf über 80 Milliarden US-Dollar. Die VR China ist der mit Abstand wichtigste Handelspartner Brasiliens, auf den rund 30 Prozent der Exporte und über 20 Prozent der Importe entfallen.

Deutschland überholte 2023 Argentinien und ist derzeit nach der VR China und den USA das dritt wichtigste Lieferland. Das brasilianische Importvolumen aus der VR China



Foto: Pixabay

ist etwa viermal so hoch wie das aus Deutschland. Produkte „Made in Germany“ genießen in Brasilien einen hervorragenden Ruf, können auf dem preisorientierten Markt jedoch kaum mit Waren aus der Volksrepublik mithalten. Deutsche Maschinenbauer gewinnen ihre Kunden durch einen zuverlässigen After-Sales-Service. 2023 strömten immer mehr chinesische E-Autos auf den brasilianischen Markt. Der zügige Abschluss des EU-Mercosur-Abkommens würde eine Wende einleiten. Im Jahr 1999 waren die Verhandlungen gestartet und 2019 nach fast 20-jähriger Verhandlungsdauer wurde eine Einigung erzielt. ■

Dieser Text wurde erstellt unter Verwendung von Material von BMWK, AHK Brasilien, GTAI, Statistischem Bundesamt, Zoll und DIHK.

KONTAKT



Tim Müller
Tel.: 0641/7954-3505
E-Mail: tim.mueller@
giessen-friedberg.ihk.de



Kai Schelberg (links) überreicht Vitalis Kifel den symbolischen WJ-Wimpel.

Foto: Petra A. Zielinski /IHK GI-FB

Neuer Geschäftsführer für die WJ Wetterau

Nach zwölf Jahren Tätigkeit hat der Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, Kai Schelberg, die Geschäftsführung der Wirtschaftsjuvenen Wetterau an Vitalis Kifel, Fachreferent Unternehmensförderung, übergeben.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Die Arbeit als Geschäftsführer der Wirtschaftsjuvenen Wetterau hat mein Leben bereichert“, betont Kai Schelberg, der das Amt mit seinem Eintritt in die IHK Gießen-Friedberg am 1. Juli 2011 übernommen hatte. „Im Laufe der Zeit habe ich viele tolle Menschen kennengelernt und mir ein persönliches Netzwerk aufgebaut. Ich kann allen jungen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie jungen Führungskräften empfehlen, sich bei den Wirtschaftsjuvenen zu engagieren.“ Unterstützt wurde Schelberg

bei der Planung und Organisation von Petra Mönlich. „Wir waren ein Superteam“, freut er sich. Neben vielen schönen Erlebnissen während seiner Amtszeit erinnert sich Kai Schelberg besonders gern an die Ausrichtung der Landeskonferenz (LAKO) 2016 in Friedberg und Bad Nauheim. „Das war ein echtes Highlight.“

Mehrwert schaffen

Seit dem 1. Oktober hat Vitalis Kifel offiziell die Geschäftsführung der Wirtschaftsjuvenen Wetterau inne. Der Diplom-Kauf-

mann hat seine Karriere bei der IHK im November 2017 als Existenzgründungsberater begonnen und ist seit 2020 hauptsächlich für die Bereiche Unternehmensförderung und -nachfolge sowie Standortpolitik zuständig. „Da ich selbst sechs Jahre selbstständig war, weiß ich genau, wovon ich rede“, erklärt er. „Ich gehe mit viel Motivation an meine neue Aufgabe heran und bin optimistisch, Mehrwert für junge Unternehmerinnen und Unternehmer zu schaffen.“ Sein Ziel sei es, das Netzwerk, in dem junge Führungskräfte sich austauschen und voneinander lernen, durch die

Weltweit vernetzt

Die Wirtschaftsjuvenen Wetterau sind junge Unternehmer und Führungskräfte unter 45 Jahren, die ihre unternehmerische Tätigkeit in sozialer Verantwortung ausüben. Sie verdeutlichen unternehmerische Funktionen, Risiken und Standpunkte in der Öffentlichkeit und ermöglichen beruflichen Erfahrung- und Gedankenaustausch. Sie sind nicht nur untereinander in ihrer Stadt und Umgebung vernetzt, sondern auch darüber hinaus in Deutschland und der ganzen Welt. Mit 215 Mitgliedskreisen und rund 10.000 Unternehmern, Unternehmerinnen und Führungskräften bilden die WJ Deutschland das größte Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland.

Gewinnung neuer Mitglieder weiter auszubauen.

„Gesucht sind ambitionierte junge Menschen, die Ideen mitbringen und anpacken können.“ Um den WJ ein Gesicht zu verleihen, will Kifel verstärkt Werbung machen. „Corona-bedingt sind in letzter Zeit leider nicht viele Aktivitäten wie Unternehmensbesuche oder Vorträge möglich gewesen.“ Erste Gespräche mit dem Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Wetterau sowie deren Mitgliedern wurden bereits geführt. Am 15. Januar 2024 laden die WJ zu einem Vortrag über „Virtual Reality in der Personalentwicklung“ in die Seminarräume der IHK in der Hanauer Straße in Friedberg ein. ■

ONLINE

wj-wetterau.de/

KONTAKT



Vitalis Kifel
Tel.: 06031/609-2505
E-Mail: vitalis.kifel@giessen-friedberg.ihk.de

3 Fragen an ...

IHK-Kundenbetreuerin Aline Cloos

Welche Unternehmen besuchen Sie?

Zuständig bin ich für alle bei der IHK Gießen-Friedberg eingetragenen Unternehmen – unabhängig von der Firmengröße. Somit besuche ich Kleingewerbetreibende genauso wie große Industriefirmen. Unternehmen, die Interesse an einem Besuch haben, können sich jederzeit gern per Telefon oder E-Mail bei mir melden.

Was hat ein Unternehmen davon, wenn Sie es besuchen?

Sehr viel. Das Spektrum der Dienstleistungen, die die IHK Gießen-Friedberg für den Unternehmer bereithält, ist sehr groß. Die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer, die ich besuche, sind erstaunt über unsere Spezialisierungen in vielen Gebieten und dankbar für die wichtigen und nachhaltigen Informationen für ihren Betrieb.

Über welche Themen sprechen Sie mit den Unternehmen?

Uns ist es wichtig, dass jedes Unternehmen individuell beraten wird. Deshalb gehört eine Bestandsaufnahme, wo möglicherweise „der Schuh drückt“, unbedingt dazu. Anschließend kann man gezielt auf Themenbereiche eingehen, die für das Unternehmen besonders bedeutend sind. Themen wie Fachkräftemangel, Abbau der Bürokratie und steigende Energiepreise gehören dazu. In vielen dieser Bereiche haben wir uns bereits auf den Weg gemacht, gezielte Programme aufzulegen, um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein. Auch Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung,



Foto: IHK Gießen-Friedberg/
Ann-Kathrin Oberst

Kundenbetreuerin Aline Cloos besucht Kunden im Betrieb vor Ort oder empfängt sie auf Wunsch in den Räumen der IHK.

Fördergelder, Umweltthemen, Standortpolitik oder internationale Zusammenarbeit gehören zu den inhaltlichen Schwerpunkten.

Gerade auch für neue IHK-Mitglieder ist es sehr wichtig, einen guten Überblick zu bekommen, was die IHK überhaupt ist und wie sie ihnen als Unternehmen helfen kann. Als Unternehmer-Mitmachorganisation möchten wir in unseren Besuchen natürlich auch auf die vielen Chancen zum Netzwerken hinweisen und die Möglichkeiten aufzeigen, von einem Engagement in der IHK selbst zu profitieren – sei es in der Vollversammlung, in Arbeitskreisen oder bei zahlreichen kostenlosen Veranstaltungen. ■

KONTAKT



Aline Cloos
Tel.: 0641/7954-1550
E-Mail: aline.cloos@giessen-friedberg.ihk.de

Veranstungskalender

Lehrgänge Online

13.01.2024– 20.01.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Kaufleute für Büro- management, Abschlussprüfung Teil I „Informationsverarbeitung“ (EDV) VA: 14321
15.01.2024– 15.02.2024	IHK-Fachkraft Rechnungswesen, Modul I VA: 14168
03.02.2024– 09.03.2024	IHK-Fachkraft „Personal“, Modul I VA: 14101

Lehrgänge in Friedberg

19.01.2024– 02.03.2024	Ausbildung der Ausbilder VA: 13178
22.01.2024– 02.02.2024	Ausbildung der Ausbilder VA: 13179

Lehrgänge in Gießen

21.06.2024– 14.11.2026	Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Metall VA: 14106
26.02.2024– 03.05.2024	Fachkraft für Im- und Exportabwicklung (IHK) – Blended Learning VA: 129140470

Tagesseminare in Friedberg

15.01.2024	Ausbildung der Ausbilder, Auffrischung Theor. Teil VA: 13115
16.01.2024	Ausbildung der Ausbilder, Auffrischung Praxisteil VA: 13119
18.01.2024	Sprechttag zur Unternehmensnachfolge VA: 14171
24.01.2024	Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel VA: 5159680
21.02.2024	Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel VA: 5159680
23.02.2024	Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel VA: 5159680
29.02.2024	Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel VA: 5159680

Tagesseminare in Gießen

16.01.2024	Lieferantenerklärung – Bedeutung, Regeln, Konse- quenzen VA: 14087
22.01.2024	Das Internet als effektives Tool zur Exportkontrolle VA: 14089
31.01.2024	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirt- schaftsrecht VA: 14077

Tagesseminare in Gießen

07.02.2024	Abmahnung und verhaltensbedingte Kündigung VA: 12913996
08.02.2024	Incoterms® 2020 – die Lieferklauseln in der Praxis richtig angewandt VA: 14084
21.02.2024	Urlaubsrecht VA: 12913997

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter:
www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de etc.

www.giessen-friedberg.ihk.de,
Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen
geben Sie bitte die Veranstaltungs-
nummer (VA) in das entsprechende
Suchfeld ein.



Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr

Termine: 20.02.2024/
19.03.2024/16.04.2024
Ort: IHK-Seminar-
räume, Hanauer
Straße 5, Friedberg
Anmeldung: erbeten

KONTAKT



Corinna Huhle
Tel.: 06031/609-2015,
E-Mail: [corinna.huhle@
giessen-friedberg.
ihk.de](mailto:corinna.huhle@giessen-friedberg.ihk.de)

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Die aktuellen Bekanntmachungen finden Sie auf der Webseite www.handelsregister.de. Außerdem enthält die Website die Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen).

IHK LIVE-ONLINE - Webinare 2024

Uhrzeit, wenn nicht anders angegeben:

8:30 Uhr bis 13:00 Uhr (mit halbstündiger Pause)

Einwahldaten: folgen nach Anmeldung

22.01.2024	Informationsveranstaltung für Existenzgründer VA: 14204
23.01.2024	Patent- und Erfinderberatung VA: 14181
25.01.2024– 07.03.2024	Workshop-Reihe: Achtsamkeitsbasiertes Stressmanagement VA: 14166
26.01.2024– 27.01.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, Abschlussprüfung Teil 1 „Informationsver- arbeitung (EDV)“ VA: 14340
29.01.2024	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außen- wirtschaftsrecht VA: 14091
02.02.2024– 03.02.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Industriekauf- leute, Zwischenprüfung VA: 14333
05.02.2024	Informationsveranstaltung für Existenzgründer VA: 14204
06.02.2024	Hinweisgeberschutzgesetz: Erfahrungswerte und Praxis-Tipps VA: 12914134
07.02.2024	Lieferantenerklärung – Spezialseminar für Einkäufer VA: 14094
08.02.2024	Wertschöpfung durch Projekte VA: 14338
10.02.2024– 17.02.2024	Prüfungsvorbereitungskurs Kaufleute für Büromanagement, Abschlussprüfung Teil 2 „Kundenbeziehungsprozesse“ VA: 14323

25 Jahre Rebernick Brand Design

Die Ortenberger Werbeagentur entwickelt Ideen für Marketing und Strategie – für Unternehmen in der Region und in ganz Deutschland.

Seit 1998 berät das kreative Team um Alexandra Rebernick Marken und Unternehmen bei Neupositionierungen und strategischen Neuausrichtungen. Die Agentur Rebernick Brand Design entwickelt Ideen zum Selbstverständnis und Erscheinungsbild eines Unternehmens, Verpackungsdesign, Markenerlebnisse und nachhaltige Marken-Transformationen. Mit einem breiten Spektrum von Dienstleistungen, darunter Markenstrategie, Webentwicklung, Strategien für die sozialen Medien und großangelegten Werbekampagnen hat sich die Agentur deutschlandweit einen guten Ruf in der Welt des Designs und der Markenbildung erarbeitet.

Das Ortenberger Team arbeitet für zahlreiche namhafte Unternehmen aus der Region und deutschlandweit, darunter die Steigenberger Hotel Group, BASF, Freixenet, Pirelli, Förstina Mineralbrunnen, Rotkäppchen-Mumm, Mercedes Benz, Thonet, Sterntaler, Badischer Winzerkeller und die RhönEnergie Gruppe in Fulda. 2022 erhielt Rebernick Brand Design drei Auszeichnungen beim „German Brand Award“, darunter auch für die erfolgreiche Neupositionierung der Marke „Waurig – Passione di Famiglia“, eines regionalen Familienunternehmens, das sich auf den Import von italienischer Feinkost und Wein spezialisiert hat. ■

ANZEIGEN

Ihre Werbemöglichkeiten im IHK Wirtschaftsmagazin

Wir beraten Sie gern!
anzeigenverkauf@mdv-online.de
Tel.: 0641/3003 – 214/ - 223/ - 101

**Lernen im Büro oder im Home-Office?
Entdecken Sie unsere Live-Online-Trainings!**

Kostenlose Kurse zum Kennenlernen!

Alle Themen und Termine unter www.edv-seminar.net

Offene u. individuelle Online- und Präsenzseminare

dk-Computerschule
Bahnhofstr. 67
35390 Gießen



www.edv-seminar.net • info@edv-seminar.net • 0641 971 921 0

Jubiläen

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG, Buseck
Ralf Hellmig 01.01.2024

Volksbank Butzbach eG, Butzbach
Marco Heßler 01.01.2024

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG, Buseck
Michael Plebuch 01.01.2024

Spezialpapierfabrik Ober-Schmitten GmbH, Nidda
Bernd Lenz 02.01.2024

30-jähriges Firmenjubiläum

KOM MED Gesellschaft für medizinischen Vertrieb mbH,
Wölfersheim 03.01.2024

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50, 75 oder gar 100 Jahren und mehr? Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenfrei eine Urkunde aus. Weitere Informationen finden Sie unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 3180638



Neuer Vorstand der Wirtschaftsjunioren Hessen gewählt

Die Kreisdelegierten der Wirtschaftsjunioren Hessen haben einen neuen Landesvorstand gewählt.

Auf der Landesmitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren (WJ) Hessen im November wurde Christoph Steinbach (WJ Kassel) zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Neue stellvertretende Landesvorsitzende ist Laura Radermacher (WJ Wiesbaden). Den Vorstand komplettieren Florian Obermaier (Ressort „Wirtschaft bilden“; WJ Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern), Nathalie Jung (Ressort Mitglieder & Trainings; WJ Limburg-Weilburg-Diez) und Thomas Krüdwagen (Ressort Kommunikation; WJ Offenbach). Landesgeschäftsführer Amir Nimer von der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Franziska Deutscher von den WJ Gießen als „Past President“ bleiben dem Vorstand auch 2024 erhalten.

„Das Jahr 2024 wird bei uns in Hessen wieder ein spannendes Jahr: Die neue Landesregierung nimmt ihre Arbeit auf, eine Europawahl steht an und die Kammerorganisationen starten in eine neue Ehrenamtsperiode. Da werden wir als Stimme der jungen Wirtschaft sehr deutlich für die Themen der Generation der nächsten 30 Jahre eintreten und Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit einfordern“, sagte Christoph Steinbach. Auf der Agenda stünden dabei neben den Dauerbrennern Digitalisierung und Bürokratieabbau auch eine Neuausrichtung der Wirtschaftsjunioren. Geplant seien zudem eine Neuauflage des Know-how-Transfers mit den Abgeordneten des Hessischen Landtags sowie die Landeskonferenz 2024 in Offenbach. ■

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender bei König + Neurath

Thomas M. Reimann übernimmt das Amt von Karsten Helber.

Karsten Helber hat Anfang Dezember sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzende der König + Neurath AG aus privaten Gründen und im Einvernehmen mit der Gesellschafterfamilie niedergelegt. Er hatte im Januar 2021 den Aufsichtsratsvorsitz übernommen und seitdem den wirtschaftlichen und strategischen Transformationsprozess des Unternehmens erfolgreich mitgestaltet. Sein Nachfolger ist Thomas M. Reimann. Der Vorstandsvorsitzende der ALEA AG ist der Gesellschafterfamilie seit vielen Jahren persönlich vertraut und geschäftlich verbunden. ■

Abschied nach 35 Jahren

Zolloberamtsrat a.D. Herbert Losekam hat seine Dozententätigkeit für die IHK Gießen-Friedberg beendet.

VON TIM MÜLLER

1987 war Herbert Losekam zum ersten Mal als Referent für die damalige IHK Gießen tätig. Nach rund 35 Jahren hat der Zolloberamtsrat a.D. im Oktober 2023 das letzte Seminar für die IHK Gießen-Friedberg gehalten. Robert Malzacher, Geschäftsführer International, Recht und Steuern, und Tim Müller, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter International der IHK Gießen-Friedberg, verabschiedeten Herbert Losekam und dankten ihm für die hervorragende Zusammenarbeit und das Engagement über diesen langen Zeitraum, insbesondere für sein Wissen und seine Leidenschaft für die Zollmaterie, vor allem bei der Lehrtätigkeit in IHK-Seminaren für Zoll-, Warenursprungs- und Außenwirtschaftsrecht. Herbert Losekams Ziel sei immer gewesen, die Qualität und die Fachkompetenz in der Region bei Institutionen und Unternehmen in Zoll- und Außenwirtschaftsbelangen zu steigern, betonte Robert Malzacher. Dieses Ziel habe Losekam erreicht. Die IHK Gießen-Friedberg habe in ihren Beratungen festgestellt, dass das Niveau in den vergangenen drei Jahrzehnten deutlich angestiegen sei. Herbert Losekam sei in seiner Tätigkeit für das Hauptzollamt Gießen und als Verbindungsbeamter zu den IHKs immer an einem Austausch auf Augenhöhe und einem wirtschaftsorientierten Vorgehen interessiert gewesen, erinnerte Robert Malzacher.

Untrennbar mit Herbert Losekam verbunden bleibt das Zollforum Mittelhessen, das er in Zusammenarbeit mit den mittelhessischen IHKs initiierte und zu einem



Robert Malzacher (l.) und Tim Müller (r.) verabschieden Herbert Losekam.

erfolgreichen, jährlich wiederkehrenden Format entwickelte.

Herbert Losekam stammt aus Momberg, einem Ortsteil von Neustadt/Hessen. Im Jahr 1973 ergriff er den Beruf des Zollbeamten. In seiner langen Tätigkeit für die deutsche Zollverwaltung war er unter anderem Schichtleiter, Abfertigungsleiter und Zollamtsvorsteher sowie Sach- und Fachgebietsleiter in der deutschen Zollverwaltung. Nachdem er im Frühjahr 1987

seine Referententätigkeit bei der damaligen IHK Gießen begonnen hatte, gab es ab dem Herbst 1987 die regelmäßigen Zollseminare. Ab 1993 war Losekam regelmäßiger Referent bei weiteren mittelhessischen IHKs. Die Zoll-Informationsveranstaltungen des Hauptzollamtes Gießen führte er in Zusammenarbeit mit den mittelhessischen IHKs von 1997 bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahr 2018 durch. ■



Klein, aber fein präsentiert sich die Galerie in Bad Nauheim.



Aus Liebe zur Kunst

Die beiden Kunstliebhaber Jacqueline Wood und Michael M. Marks feiern das 30-jährige Jubiläum der „Galerie am Dom“. Mit einem hochwertigen Programm bedeutender Künstler sind sie attraktiv für Sammler aus ganz Deutschland.

VON JORIS ZIELINSKI

„Es ist ein wunderschöner Bereich zum Arbeiten“, stellt Jacqueline Wood fest. Vor genau 30 Jahren eröffnete sie zusammen mit Michael M. Marks die Kunstgalerie „Galerie am Dom“ in Wetzlar. „Es macht sehr viel Freude, immer neue Künstler und Kunstliebhaber kennenzulernen“, erklärt sie. Aufgrund des Erfolges in Wetzlar entschieden sich die beiden im September 2019 dazu, auch in Bad Nauheim eine Galerie zu eröffnen. Diese ist mit 30 Quadratmetern und einer Mitarbeiterin zwar recht klein, doch überzeugt sie Interessierte mit unterschiedlichsten Exponaten aus dem Bestand der Galerie. Dazu zählen Unikate, Originalgrafiken sowie Skulpturen von bekannten zeitgenössischen Künstlern.

Jeden Mittwoch bis Freitag von 14 bis 18 Uhr und jeden Samstag von 11 bis 15 Uhr öffnet die Galerie ihre Pforten. Zuletzt konnte die „Galerie am Dom“ mit einer Ausstellung um das Künstlerehepaar Christo und Jeanne-Claude in der Englischen Kirche in Bad Homburg überzeugen. „Im kommenden Sommer wollen wir vielleicht etwas Neues in den kleinen, aber feinen Räumen ausprobieren“, überlegt Jacqueline Wood.

Hessenweite Aufmerksamkeit

Durch Kooperationen mit den Kulturämtern von Bad Soden und Bad Homburg macht die „Galerie am Dom“ hessenweit auf sich aufmerksam. Jacqueline Wood und Mitgründer Michael M. Marks kuratieren und

organisieren mit ihrem Team hochkarätige Ausstellungen in der Englischen Kirche in Bad Homburg und im Bad Sodener Badehaus. Gezeigt wurden unter anderem Werke von Armin Mueller-Stahl, Günther Uecker, Markus Lüpertz und Elvira Bach.

Das 30-jährige Jubiläum der „Galerie am Dom“ wurde im November 2023 im Rahmen einer Veranstaltung in der Wetzlarer Galerie begangen. Jacqueline Wood und Michael Marks erzählten Geschichten aus den drei Jahrzehnten der Galerie vor vielen geladenen Sammlern und Kunstfreunden. „Es waren tatsächlich über 140 Events, die wir in den vergangenen 30 Jahren organisiert haben“, staunt die Galeristin. Einer ihrer persönlichen Höhepunkte in ihrem bunten Galerieleben war 2013 die Eröffnung einer Ausstellung des Künstlers Heinz Mack, der eigens

Gemeinsame Guthabekarte

Der Verkehrsverein Alsfeld und der Gewerbeverein Feldatal bieten eine gemeinsame Guthabekarte an, die Unternehmen ihren Mitarbeitern auch als Sachbezug anbieten können.

Ende Oktober trafen sich die Vorstände vom Verkehrsverein Alsfeld AlsAktiv e.V. und vom Gewerbeverein Feldatal zu einem regen Gedankenaustausch. Ein erstes Ergebnis ist die Zusammenarbeit und Akzeptanz der digitalen Guthabekarte „AlsGuthaben“, die bei zahlreichen Händlern, Gastronomen und Dienstleistern in und um Alsfeld sowie in der Kultkneipe PIT und in der Hitzmühle in Feldatal akzeptiert wird. Die Guthabekarte kann mit Wunschbeträgen immer wieder aufgeladen und in beliebigen Teilbeträgen – auch Kleinstbeträgen – eingelöst werden. „AlsGuthaben“ basiert auf dem System „stadtguthaben“ zur Verwaltung lokaler Stadtgutscheine, die Unternehmen ihren Mitarbeitern als Sachbezug anbieten können.

Beide Vereine haben es sich schon seit jeher zur Aufgabe gemacht, die regionale Kaufkraftbindung zu fördern, regionale Feste und Veranstaltungen durchzuführen und zu unterstützen und für die Pflege und Erhaltung des Kulturgutes einzutreten. Beispiele sind etwa die Idee zum „Fealler Bauern- und Spezialitätenmarkt“ und das Konzept „Feldataler Bürgerbus“, organisiert durch den Gewerbeverein Feldatal, sowie das „Alsfelder Stadt- und Heimatfest“, der Schokoladen- und Käsemarkt und die „Zauberhafte Musiknacht“, organisiert vom AlsAktiv e.V. ■

ONLINE

www.alsguthaben.de

angereist war. Die Eröffnung fand im prächtigen Wetzlarer Dom statt.

Auch durch eine starke Präsenz im Internet sei es möglich, Interessierte aus ganz Deutschland zu gewinnen. Aber auch aus dem Ausland, vor allem aus Österreich und der Schweiz, kämen Kunstenthusiasten, um einen Blick auf die Ausstellungsstücke zu werfen. „Wir haben sogar Sammler aus den USA“, berichtet Wood. „Wir beliefern diese regelmäßig.“

Zwar sei keine neue Standorteröffnung geplant, doch die beiden Kunstliebhaber wollen sich weiterhin in den Galerien betätigen. „Wir machen es aus Liebe zur Kunst“, erklärt Wood abschließend und freut sich darauf, mehr Künstler kennenzulernen und die große Sammlung an Kunstwerken zu erweitern. ■



Die Vorstände vom AlsAktiv e.V. und vom Gewerbeverein Feldatal bei ihrem ersten gemeinsamen Treffen in der Hitzmühle Groß-Felda

Verstärkung für den Klimaschutz in Mittelhessen

Die LEA LandesEnergieAgentur Hessen hat ein Regionalbüro in Gießen eröffnet und damit eine neue Anlaufstelle für alle mittelhessischen Städte, Gemeinden und Landkreise.

Im Gießener Regionalbüro der LEA LandesEnergieAgentur Hessen arbeiten seit September zwei Regionalberater, um die Kommunen im Regierungsbezirk Gießen zielgerecht auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. Zu den Schwerpunkten zählen alle Themen rund um den kommunalen Klimaschutz und insbesondere rund um das Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“. Die LEA versteht sich auch als Informationsplattform für Unternehmen.

Erste Beratungsgespräche mit Kommunen in der Region haben bereits stattgefunden. Dabei ging es beispielsweise um die



Erstellung eines Aktionsplans Klimaschutz oder die Fördermittelberatung für die energieeffiziente Sanierung einer kommunalen Kläranlage. Neben der direkten Beratung der Kommunen liegt der Fokus auf der

Vernetzung mit regionalen Akteuren. Ziel dabei ist es, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und gemeinsam an den Klimaschutzprojekten zu arbeiten.

Anfang 2023 hatte die LEA Hessen bereits ein Regionalbüro in Kassel eröffnet. Mit Gießen gibt es nun die zweite Regionalstelle. „Mit dem regionalen Angebot können wir Landkreise, Städte

und Gemeinden noch intensiver bei der praktischen Umsetzung unterstützen, beispielsweise

bei der Frage, wie Wohngebiete langfristig klimaneutral werden können“, erläuterte Karsten McGovern, Geschäftsführer der LEA Hessen. Beauftragt und finanziert wird das neue Regionalbüro durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Eröffnet wurde die Regionalstelle in den Räumlichkeiten des Regierungspräsidiums Gießen in der Neuen Bäu. „Die räumliche Nähe wollen wir nutzen, um auch auf inhaltlicher Ebene verstärkt zusammenzuarbeiten“, betonte Regierungspräsident Christoph Ullrich. „Es ist sehr begrüßenswert, dass die 101 Städte und Gemeinden sowie die fünf Landkreise in unserem RP-Bezirk eine fachkundige zentrale Beratungsstelle für Klimaschutz jetzt hier in Mittelhessen haben.“

Energiewende im Unternehmen

Die LEA Hessen unterstützt Unternehmen interdisziplinär und bietet Beratungen an, beispielsweise kostenfreie Energiegespräche oder Fördermittelberatungen. Desweiteren erhalten Betriebe Informationen zu Einsparpotenzialen oder Zugang zu Netzwerken. Mittlerweile nutzen über 2.600 die Netzwerke ihrer Region im Rahmen der Bundesinitiative Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerke. ■

ONLINE

www.lea-hessen.de

– ANZEIGE –

Den Sprung wagen!

Erreichen Sie Ihre B2B-Kunden direkt mit einer Anzeige im Wirtschaftsmagazin der IHK Gießen-Friedberg.

bereits ab **255 €**

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

IHK Gießen-Friedberg
Die Unternehmens-Mittelstandsorganisation
www.giesen-friedberg.ihk.de

Premiere in Bad Vilbel

Zum ersten Mal fand in Bad Vilbel der „Berufsparcours“ statt. Mehr als 600 Schülerinnen und Schüler konnten bei den anwesenden Unternehmen viele Berufsfelder ausprobieren.

VON HELMUT KÖNIG

Der „Berufsparcours“ ist eine Veranstaltungsreihe, die seit 1996 in Mittel- und Norddeutschland durchgeführt wird und an der bisher über eine Million Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Am 14. September 2023 fand diese Veranstaltung das erste Mal in Bad Vilbel statt. Finanziert durch die Arbeitsagentur und die Stadt unter der Trägerschaft des Stadtmarketings konnten mehr als 600 Schülerinnen und Schüler bei Unternehmen aus Bad Vilbel und Umgebung 15 verschiedene Berufsfelder ausprobieren.

Eröffnet wurde der „Berufsparcours“ durch Jürgen Werner, ehrenamtlicher Stadtrat und 2. Vorsitzender des Stadtmarketings. Er verwies auf die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung und auf die Fin-

dung und Bindung von Fachkräften für Bad Vilbel.

Unternehmen aus dem Pflegebereich, dem Hotel- und Gaststättengewerbe, der Landwirtschaft, der Versicherungsbranche und dem Softwarebereich waren in Bad Vilbel vertreten, aber auch die Stadt selbst, die Stadtwerke und sogar die Arbeitsagentur. Nicht vertreten waren Unternehmen aus dem Handwerk und der Industrie.

Fester Ablauf, viele Aufgaben

Der „Berufsparcours“ zeichnet sich dadurch aus, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezielt an den einzelnen Stationen berufsspezifische Aufgaben lösen, um zu erkennen, ob sie für dieses Berufsfeld über eine Begabung verfügen. Gleichzeitig

entsteht ein erster Kontakt zwischen Unternehmen und potenziellen Auszubildenden.

Der Ablauf durch den Parcours ist vorgeschrieben, alles läuft ruhig ab, alle sind hochkonzentriert. Lediglich zum Schluss können die Teilnehmer frei entscheiden, welches Berufsbild oder welche Firma sie noch zusätzlich kennenlernen wollen. Die insgesamt 600 Schüler waren in Gruppen zu je rund 150 Teilnehmern aufgeteilt und absolvierten den Parcours in vier Durchgängen. Am Ende waren alle rundum zufrieden und auch ein bisschen erschöpft.

Erste Ideen für eine Fortführung in Bad Vilbel gibt es bereits. Auch Butzbach will 2024 seinen dann dritten „Berufsparcours“ durchführen. Schließlich ist dieses Format für Städte und Gemeinden in Hessen eine gute Gelegenheit, die regionale Nachfrage nach Auszubildenden zu verbessern. ■

ANZEIGE

Ihre Online-Vorteilspakete*

Zusätzlich zu Ihrer Print-Stellenanzeige



555 EURO

Paket XL

2 zwei starke Jobportale

- jobs-in-mittelhessen.de
- stellenanzeigen.de

635 EURO

Paket XXL

2 zwei starke Jobportale

- jobs-in-mittelhessen.de
- stellenanzeigen.de

+ Social-Media Boost








Interessiert?

Mehr erfahren unter

JOBS-in-Mittelhessen.de »Für Arbeitgeber«

☎ 0641 3003-214, -223, -101

*Gilt nur in Verbindung mit einer Printanzeige, zzgl. Printanzeigenkosten

„Lastenrad geht auch auf dem Land“

Seit April 2022 macht sich das Lastenradzentrum Lastorado im Vogelsberg einen Namen. Mit viel Motivation und Einsatz leistet das Team Überzeugungsarbeit für das Thema Mikromobilität auf dem Land.

VON ANN-KATHRIN OBERST

„Anfangs wurde ich häufig belächelt, wenn ich wieder mit meinem Lastenrad unterwegs war. ‚Nur mit dem Lastenrad, hier auf dem Land, das geht doch gar nicht‘, bekam ich oft zu hören“, blickt Sabine Martini-Hanske zurück. Sie habe beweisen wollen, dass Mikromobilität – mit Modifikationen im Vergleich zur Großstadt – auch auf dem Land funktioniert, und gründete unter dem Dach der SiNetCon GmbH die Marke Lastorado.

Im April 2022 startete Lastorado mit der Mission, Mikromobilität auch im ländlichen

Raum zu etablieren. Vorgesehen sind dafür die vier Standbeine Lastenradverleih, Fahrrad-Taxi-Service, Reparatur von Lasten- und anderen Fahrrädern sowie Verkauf von Lastenrädern.

Diese Idee sei, wie zu erwarten war, anfangs auf Skepsis gestoßen, berichtet Sabine Martini-Hanske: „Die Menschen im Vogelsberg waren wenig vertraut mit Fahrrad-Taxis und hatten vielleicht auch aufgrund des schlechten Images von Rikschas Vorbehalte. Viele befürchteten, dass die Fahrer sich überanstrengen könnten. Dabei werden die Fahrrad-Taxis von leistungsstarken Motoren angetrieben, während die Fah-

rer nach eigenem Ermessen stärker oder schwächer mitreiten können“, räumt sie die Bedenken aus.

Überzeugung durch Testen

Einen richtigen Schub habe der Lauterbacher Prämienmarkt im Juni 2022 gegeben, bei dem kostenlose Fahrten angeboten worden seien, erinnert sich Sabine Martini-Hanske. Diese Aktion habe zu einem starken Anstieg der Aufträge und zur Aufstockung auf fünf Fahrrad-Taxis geführt, die im ersten Jahr insgesamt 32.607 Kilometer zurückgelegt hätten. Sieben Fahrer und drei Disponenten, darunter Vollzeit- und Teilzeitkräfte sowie Minijobber, bewältigten die steigende Nachfrage. Der begrenzende Faktor für den Betrieb eines Fahrrad-Taxis sei der Akku, weshalb eine zuverlässige Ladeinfrastruktur notwendig sei, sodass die Fahrer an verschiedenen Standorten „nur schnell den Akku tauschen und weiterfahren können“.

Die Zielgruppe habe sich seit der Gründung von Lastorado verändert – weg von Alten- und Pflegeheimbewohnern hin zu jungen Menschen und Familien, insbesondere solchen ohne Auto. Transportiert werden könnten maximal zwei Personen und ein Kind, das Gesamtgewicht dürfe 300 Kilo-

Mit den Lastenrädern „Peter“, „Theo“ und „Paula“ können auch Tiefkühlware und damit Lebensmittel und verderbliche Waren transportiert werden.



gramm nicht überschreiben. Die Hauptzeit für Fahrten liege zwischen halb vier und sechs Uhr nachmittags und umfasse hauptsächlich Einkaufsfahrten zu den Märkten, aber auch zum Schwimmbad, zur Gastronomie und zu Krankenhäusern/Arztpraxen. „Wir arbeiten im 12-Stunden-Betrieb. An manchen Tagen haben wir bis zu 160 Fahrten pro Tag. Das erfordert eine sorgfältige Planung der Fahrdauern. Die Bestellung und Disposition der Taxis läuft aktuell noch per Telefon und E-Mail, 2024 wollen wir das über eine App für Nutzer und Fahrer vereinfachen“, blickt Sabine Martini-Hansske in die Zukunft.



Lastorado bringt die Mikromobilität aufs Land und findet immer mehr begeisterte Kundinnen und Kunden.

Den Kunden zu günstig

Einnahmen generieren die Fahrrad-Taxis über zwei Wege: Zum einen sind das die direkten Einnahmen aus den Fahrten. Die Kunden zahlen einen Preis von maximal drei Euro pro fünf Minuten Fahrtzeit. Am Ziel oder einem Zwischenziel ist eine kostenfreie Standzeit von 15 Minuten inklusive. 2022 seien die Fahrten noch günstiger gewesen, aber nachdem sie von den Kunden die Rückmeldung bekommen habe, die Preise seien zu niedrig, habe sie die Preise etwas angepasst, was zu einer Umsatzsteigerung von 40 Prozent geführt habe, berichtet Sabine Martini-Hansske.

Zum anderen erzielt Lastorado auch Einnahmen durch den Verkauf der Werbeflächen auf den Taxis. Sie seien jedoch bei Weitem nicht vergleichbar mit den Werbeeinnahmen von ähnlichen Unternehmen in Großstädten, die eine deutlich höhere Reichweite und häufig wechselnde Werbepartner hätten, sagt Sabine Martini-Hansske. Da die Gründung von Lastorado aber auch unter dem Aspekt der

Nachhaltigkeit erfolgt sei, bevorzuge sie Werbeflächenvermietungen von mehreren Monaten gegenüber wochen- oder sogar tageweiser Folierung, durch die viel Abfall produziert werde. 2023 habe die Vermarktung der Werbeflächen zu einer signifikanten Umsatzsteigerung geführt.

Viertes Standbein aufbauen

Solange es die Witterung erlaubt, fahren die Fahrrad-Taxis. Im vergangenen Winter habe das Team experimentiert: „Was geht im Winter? Wir sind bis in die Minustemperaturen gefahren, um zu testen: Was geht mit welcher Kleidung, was halten die Akkus und die Räder aus? Die Lernphase über den Winter hat gezeigt, dass die Fahrrad-Taxis nur bedingt wintertauglich sind. Kälte, Feuchtigkeit und Straßenbedingungen waren für die Räder und die Fahrer nicht gut“, fasst Sabine Martini-Hansske zusammen. Deshalb wird es 2023/2024 keinen Winterbetrieb geben.

In der Zeit ohne Fahrrad-Taxi-Betrieb soll die Verleih- und Verkaufshalle verschönert werden. Denn auch der Verleih von Lastenrädern entwickle sich positiv, freut sich Sabine Martini-Hansske. Zur Verfügung stünden acht Lastenräder in verschiedenen Größen, die

Mikromobilität

Mikromobilität bezieht sich auf umweltfreundliche und nachhaltige Transportmittel, die hauptsächlich für die Fortbewegung von Einzelpersonen oder kleinen Gruppen in urbanen Gebieten entwickelt wurden. Dies umfasst oft Fahrzeuge wie E-Scooter, Fahrräder, Skateboards und ähnliche Fortbewegungsmittel, die idealerweise dazu dienen, kurze Distanzen kosteneffizient und umweltschonend zurückzulegen. Mikromobilität zielt darauf ab, den Verkehr in Städten zu entlasten, die Umweltbelastung zu reduzieren und die Effizienz des Personenverkehrs zu steigern.

ab acht Euro am Tag oder 30 Euro pro Woche geliehen werden könnten. Der Lastenrad-Verleih habe 2023 bereits bis September eine Umsatzsteigerung von 57 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Seit September verfügt Lastorado über eine eigene Fahrradwerkstatt. Derzeit verhandelt Sabine Martini-Hansske mit Fahrradherstellern, damit 2024 auch das vierte Standbein, der Verkauf von Lastenrädern und E-Bikes, aufgebaut werden kann. ■

Fotos: Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB



Ralph Kehl (IHK-Vizepräsident) hat großen Spaß beim Probesitzen in einem der Fahrrad-Taxis.

Mit Kreativität Bewerber angeln

Etwa 300.000 Stellenanzeigen schaltet die Karbener Agentur Personalwerk im Jahr. Stefan Kraft und sein Team kennen viele Optionen für den Weg zur passgenauen Besetzung, die Stellenanzeige ist schon lange nur noch ein Baustein.



In Karben ist die Zentrale von Personalwerk. Hier entwickeln Stefan Kraft, Dorothee Reiser und Julia Jäger (v.l.) Lösungen für den Fachkräftemangel in den Unternehmen.

VON DORIS STEININGER

Dass die Deutsche Bundesbank für den Euro steht, kann auch eine ungewohnte Perspektive eröffnen. Zumindest kam diese Überlegung bei Stefan Kraft und Dorothee Reiser auf, nachdem Personalwerk den Zuschlag für die Kampagne zur Entwicklung der Arbeitgebermarke Deutsche Bundesbank erhalten hatte. Der Geschäftsführer von Personalwerk und die Managing Directorin erinnerten sich noch gut an die Schriftstellerin Bettina von Arnim auf dem 5-Mark-Schein mit dem Brandenburger Tor auf der Rückseite oder an den Physiker Carl Friedrich Gauß auf dem 10-Mark-Schein. Die Überlegung lag nahe: Warum könne man nicht ein reales Gesicht, also einen realen Angestellten oder eine reale Angestellte der Bundesbank, auf einem Geldschein im Euro-Stil abbilden zwecks Bewerbung einer ausgeschriebenen Stelle?

Als Top-Arbeitgeber punkten

Die Idee fand Anklang beim Auftraggeber. Und so werden die aktuellen Stellen bei der Bundesbank jetzt von den vielleicht bald schon neuen Kollegen eines Job-Interessenten beworben. Mit ihrem Gesicht und einem Slogan wie beispielsweise „Ihr neuer Job: #eurosystemrelevant“ zieren sie die für die Kampagne entworfenen Geldscheine. Ziel war es, die anonymen Scheine durch ein Gesicht zu personalisieren und die vermittelte Botschaft über verschiedene Kanäle an die Zielgruppen zu transportieren.

Die Kampagne läuft über die sozialen Medien, war Teil von Stellenanzeigen und

wurde an Bahnhöfen und Litfaßsäulen propagiert. Personalwerk, eine Fachagentur für Personalmarketing, Arbeitgebermarkenbildung, die Personalsuche übers Internet und Personalberatung, muss mitunter auch einige Hürden in der Ausgestaltung von Kampagnen nehmen. „Bei der Schaltung von Stellenanzeigen bspw. wünschen sich einige Kunden oftmals super ausgefallene und einzigartige Texte oder Titel für ihre Stellenanzeigen. Das Problem daran ist jedoch, dass wir das so nicht umsetzen können, da die Anzeigen dann zum einen nicht gefunden werden und darüber hinaus erst gar nicht die Richtlinien erfüllen, um auf den Jobportalen hochgeladen werden zu können“, erklärt Julia Jäger, Teamleiterin Marketing. Das heißt, von einem Job-Titel wie zum Beispiel „Marketing Superstar“ (Marketing Manager m/w/d) oder „Fleißiges Bienchen in der Pflege“ (Pflegerkraft m/w/d) rate man den Kunden ab, da sich diese Wünsche so nicht umsetzen ließen.

Dass eine gute Stellenanzeige extrem wichtig für die schnelle Besetzung eines Jobs ist, ist Stefan Kraft seit Langem bewusst. Nach seinem Abschluss als Diplom-Kaufmann an der Goethe-Universität Frankfurt erkannte er ziemlich schnell bei einer seiner ersten beruflichen Stationen, dass das Geschäft im Bereich der Online-Stellenanzeigen zukunftsweisend sein wird. Im Jahr 2001 gründete Stefan Kraft daher eine Medienagentur.

Im Laufe der ersten Jahre als Unternehmer fiel ihm dann auf, dass eine optimale Stellenbesetzung mit einer optimalen Positionierung des Arbeitgebers zusammenhängt. Als ebenso zentral erkannte er die Vertriebsfunktion für seine Agentur. Infolgedessen übernahm er bereits 2002 die Online-Stellenbörse jobsintown.de und baute die Vertriebschiene weiter aus. Mit dem Unternehmenskauf konnte er direkt auf mehreren Plattformen Online-Anzeigen einstellen. Hinzu kam, dass Kontingente für Print-Anzeigen in Print-Medien meist großflächig von großen anderen Agenturen gebucht

Fachkräftemangel und offene Stellen – was tun?

Beim nächsten Treffen des IHK-Arbeitskreises Personal dreht sich alles um die Frage, wie Unternehmen als Arbeitgeber auf dem turbulenten Arbeitsmarkt bestehen und Talente für sich gewinnen können.

Haben Sie sich jemals die Frage gestellt, wie es wirklich ist, bei Ihnen zu arbeiten? Was Sie als Arbeitgeber einzigartig macht und wie Ihre Beschäftigten das sehen? Nein? Sollten Sie aber. Gerade als Arbeitgeber ist es entscheidend, die eigenen Stärken zu kennen, um einen bleibenden Eindruck an der richtigen Stelle bei den richtigen Personen zu hinterlassen. Denn bekanntermaßen stellt der Arbeitskräftemangel Unternehmen derzeit vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, effektive Wege zur Mitarbeiterbindung und -gewinnung zu entwickeln. Es geht darum, ein authentisches Bild zu schaffen und zu beantworten, wer Sie als Arbeitgeber sind. Welchen Mehrwert können Sie im Wettbewerbsvergleich bieten? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, ist eine kreative Herangehensweise das A und O.

Fragen wie diese werden auf der nächsten Veranstaltung des Arbeitskreises Personal am Dienstag, den 30. Januar 2024, diskutiert. Referentin ist Dorothee Reiser,

Managing Director der Personalwerk GmbH aus Karben. Sie spricht über neue Ansätze, Strategien und Maßnahmen, die Sie als Unternehmen unterstützen, den Arbeitskräftemangel zu bewältigen. Neben wichtigen Praxistipps erhalten die Teilnehmer aussagekräftige Beispiele und Anleitungen, um Ihre Arbeitgeberattraktivität und damit Ihre Sichtbarkeit zu verbessern.

Termin: Dienstag, 30. Januar 2024, 14:00–17:00 Uhr

Ort: Plenarsaal der IHK, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Online-Anmeldung: www.giessen-friedberg.ihk.de (Dokumentennummer: 14360)

KONTAKT

Christiane Böllitz-Reitz
Tel.: 0641/7954-4025
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de

waren. „Und uns als neuer Spieler am Markt hat die Reputation gefehlt“, blickt Kraft zurück. „Mit der Online-Schaltung haben wir uns ein Stück weit an den Wettbewerbern auf dem Print-Markt vorbeimanövriert.“

Markenbotschafter im Unternehmen gewinnen

Insbesondere in den vergangenen zehn Jahren erkannten Kraft und sein Team, dass sich ein Unternehmen am besten von innen

nach außen auf dem Arbeitsmarkt „verkauften“ lässt. „Die Angestellten sollten nicht von einer Kampagne überrascht werden, damit zäumt man das Pferd von hinten auf“, erklärt Reiser. Daher sei der erste Schritt eine authentische Erhebung, die über alle Hierarchiestufen mittels Workshops und Interviews durchgeführt wird. Schließlich sei jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin auch Markenbotschafter.

Ausgezahlt hat sich dieser Ansatz auch bei der Arbeitgeber-Kampagne der ►

Bundesbank. So fand ein Angestellter der Bundesbank sein Motiv auf einem Euro-Geldschein großformatig an einer Bushaltestelle wieder. Er stellte sich davor und postete das Selfie mit sich und dem personalisierten Plakat direkt in den sozialen Netzwerken. Ein solches markantes Selfie ist eine deutliche Botschaft für einen interessanten Arbeitgeber.

Zweiter Schritt für eine optimale Besetzung ist laut Reiser die Recherche der Zielgruppe für die ausgeschriebene Stelle: Wo halten sich die gewünschten Kandidaten auf? Wie kann man sie erreichen? In diesem Umfeld platziere die Agentur Social-Media-Kampagnen oder mobile Banner auf Handys. Zudem sollte der Bewerbungsprozess einfach und schnell sein. Also gehörten auch immer eine Mobilnummer für den WhatsApp-Kontakt und eine weitere Telefonnummer für ein Erstgespräch in die Anzeige, rät Reiser. Kenntnisse über das Nutzerverhalten auf Plattformen seien ebenfalls ein wichtiges Kriterium für die Kampagnengestaltung. „Für junge Menschen ist Indeed heute die Nummer 1“, so Kraft. „Der entscheidende Faktor ist Schnelligkeit, um die guten Bewerberinnen und Bewerber ins Unternehmen zu holen“, unterstreichen Kraft und Reiser unisono.

Im Laufe der Jahre expandierte Personalwerk zu einem Unternehmen mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Rund 6.700 Kunden zählt die Agentur heute, von der kleineren Arztpraxis bis hin zu großen Konzernen oder Kommunen.

Auch nach über 20 Jahren zählt für Stefan Kraft der Vertrieb am meisten: „Ich feiere jeden neuen Kunden“, sagt er über sich. ■

KONTAKT



Doris Steininger
Tel.: 06031/609-1100
E-Mail: doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de

3

Fragen an ...

Angelika Schlaefke, IHK-Vizepräsidentin, und Cindy Mett, IHK-Referentin Recht, leiten den IHK-Arbeitskreis Personal. Dass kreative Lösungen notwendig sind, um Fachkräfte zu finden, ist ein wichtiges Thema im Arbeitskreis und für die Unternehmen.

Welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie in Bezug auf die Personalentwicklung im Unternehmen?

Angelika Schlaefke: Der Fachkräftemangel wird uns noch eine längere Zeit begleiten. Um damit umzugehen, werden wir kreative Wege gehen müssen. Eine gute Möglichkeit besteht darin, ausländische Fachkräfte über verschiedene Plattformen anzuwerben und Migranten schneller in den hiesigen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Cindy Mett: Eine andere Option ist die unternehmensinterne Weiterbildung von Mitarbeitern, Qualifikationsprofile für neue Mitarbeiter sollten gesenkt werden, da die notwendigen Fortbildungen anschließend im eigenen Betrieb stattfinden können.

Wie unterstützt Ihr Arbeitskreis Unternehmen dabei, sich auf den Fachkräftemangel einzustellen?

Angelika Schlaefke: Die Unterstützung der Unternehmen fällt bei uns sehr vielseitig aus. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, dass wir Austausch mit Kollegen aus anderen Firmen koordinieren und unterstützen. Zudem ermöglichen wir es, dass erfolgreiche Modelle aus anderen Firmen im eigenen Unternehmen ausprobiert werden können.

Cindy Mett: Wir informieren die Mitglieder über den Verteiler regelmäßig über interessante Angebote oder Aktionen der IHK, so zum Beispiel kürzlich über den IHK-Unter-

nehmenspreis. Darüber hinaus steht der IHK-Geschäftsbereich Recht den Mitgliedern des Arbeitskreises, genauso wie allen anderen IHK-Mitgliedern, immer gern bei arbeitsrechtlichen Fragen zur Verfügung.

Was ist Ihnen persönlich wichtig im Hinblick auf den Arbeitskreis Personal?

Angelika Schlaefke: Für mich persönlich ist es wichtig, Experten zu Problemen wie dem Fachkräftemangel einzuladen. Aus dem Austausch mit diesen Experten ergeben sich nämlich schlussendlich die Lösungen, die wir schließlich gemeinsam bearbeiten. So können wir sicherstellen, dass der Arbeitskreis Personal eine zuverlässige Unterstützung für die Unternehmen darstellt.

Cindy Mett: Der persönliche Austausch und das Netzwerken sind entscheidend, um die wichtigen aktuellen Herausforderungen angehen zu können. Darüber hinaus ist mir wichtig, dass die Mitglieder aus jeder Veranstaltung etwas mitnehmen können beziehungsweise etwas Neues dazulernen, was sie dann auch tatsächlich umsetzen können.

Die Fragen stellte Doris Steininger. ■

KONTAKT



Cindy Mett
Tel.: 0641/7954-4020
E-Mail: cindy.mett@giessen-friedberg.ihk.de

Büromöbel und mehr

Interior Design für Büro- und Praxisräume

Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte

Konzepte für Verwaltung und Lager

Design für Heim, Küche und Co.

art&office

KONZEPTE FÜR OBJEKT & RAUM

Darmstadt Gießen Mannheim
06151 375770 0641 31051 0621 8109469
www.art-office.de

Unsere Shops:
buerado.de
sofawunder.de

art-office-shop.de
sitzsackfabrik.de
praxiseinrichtung-hessen.de

Arbeitskleidung



LOVATEX GmbH

Helmershäuser Str. 28
63674 Altenstadt
Tel. 0 60 47 - 6 81 61

Bitte Katalog anfordern!
ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h

www.lovatex.de | workwear & more

WORKWEAR | OUTDOOR-KLEIDUNG | BERUFSSCHUHE | ARBEITSSCHUTZ u.v.m.

Buchhaltung



Beate Bahlk

Bürodienstleistungen
geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)

Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
Fakturierung
Textverarbeitung
allgemeine Büroarbeiten
Farbkopien

Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 060 35/70 99 313
Fax 060 35/70 99 329 · E-Mail: buero@bahlk.de · www.bd-bahlk.de

Der perfekte Zeitpunkt für das Wesentliche ist jetzt!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektanrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk · Effektivzeit-Bürodienstleistung

Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
Telefon: 060 41 / 82 35 41 · Fax: 060 41 / 82 35 42
www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH

Hermes/GLS-Paketshop
Papier- und Büromaterial

Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (06031) 5367 · Fax (06031) 91574
Internet: www.papier-holler.de

Anzeigenannahmeschluss

Ausgabe Februar 2024:

10. Januar 2024

anzeigenverkauf@mdv-online.de,

Tel.: 0641/3003-214, -223, -101

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

der IHK Gießen-Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Vertreten durch
Herrn Dr. Matthias Leder und Herrn Rainer Schwarz
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Doris Steininger, Chefredaktion (V.i.S.d.P),
Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de
Simon Deventer, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: simon.deventer@giessen-friedberg.ihk.de
Ann-Kathrin Oberst, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: ann-kathrin.oberst@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1125
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Petra A. Zielinski, Telefon: 06031/609-1920
E-Mail: petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig ab 1.11.2021

Verlag

Mittelhessische Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Anzeigenverkauf

Karin Hilscher (Verkaufsleitung)
Tel.: 0641/3003-101

Tel.: 0641/3003 -214, -223
anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenverantwortlich

Jens Trabusch
anzeigenleitung@mdv-online.de

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Druck

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, 34121 Kassel

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE

Tessa Altenbrand

IHK Gießen-Friedberg

Elke Dietrich

IHK Gießen-Friedberg

Helmut König

Königskonzept

Tim Müller

IHK Gießen-Friedberg

Ann-Kathrin Oberst

IHK Gießen-Friedberg

Doris Steininger

IHK Gießen-Friedberg

Joris Zielinski

freier Autor

Petra A. Zielinski

IHK Gießen-Friedberg

THEMEN-VORSCHAU

Bürokratie und Bürokratieabbau

Wie Unternehmen die staatlichen Regulierungen erleben

Digitale Expertenkommer

Wege zur erfolgreichen Digitalisierung in den Betrieben

Folgen Sie
uns auch auf
LinkedIn!



DER NEUE NEWSLETTER

Besser
informiert sein!



Gründungen, Geschichten, Erfolge!

societäts\verlag

Setzen Sie sich mit uns ein Denkmal

Große Ereignisse werfen Schatten voraus. Wir entwickeln für Sie Konzepte zu herausragenden Leistungen. Ob Firmenjubiläum, Chronik, das Porträt einer Person oder einer Region – wir gestalten das für Ihr Thema passende Buch. Dabei profitieren Sie von unserer langjährigen Verlagsexpertise und unserer renommierten Verlagsmarke.

Der Societäts-Verlag bietet Ihnen maßgeschneiderte Lösungen an: von der Auswahl geeigneter Autoren, über die Redaktion, hochwertige Gestaltung und Ausstattung bis hin zu Vermarktung, Pressearbeit und Platzierung im Handel. Dokumentieren Sie gemeinsam mit uns die Meilensteine Ihres Unternehmens.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann vereinbaren wir gerne einen persönlichen Gesprächstermin mit Ihnen oder wir schicken Ihnen ein unverbindliches Angebot zu.

societäts\verlag

Ihr Kontakt:
Bianca Haag
Verlagsleitung
0 69/75 01 42 62

Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Hedderichstraße 49
60594 Frankfurt am Main
Bürositz und Postanschrift:
Waldstraße 226, 63071 Offenbach

E-Mail: bianca.haag@mediengruppe-frankfurt.de
www.societaets-verlag.de

Kontakt auf dem Handy speichern:



MIT UNS ERREICHEN SIE DIE RICHTIGEN



1,3 Mio

Von allen 3,0 Millionen Inhaberinnen, Inhabern und Geschäftsführungen im Mittelstand können Sie 1,3 Millionen über die IHK-Zeitschriften erreichen.

Das sind 43 Prozent. Damit erreichen Sie mit den IHK-Zeitschriften die richtigen Entscheiderinnen und Entscheider im Mittelstand. Mehr dazu auf:

www.rem-studie.de

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!



IHK Gießen-Friedberg
Die Unternehmer-Mitmachorganisation
www.giessen-friedberg.ihk.de

WIRTSCHAFTSMAGAZIN

☎ 0641 3003-214/-223/-101

✉ anzeigenverkauf@mdv-online.de

Mediadaten und Archiv unter:

<https://www.ihk.de/giessen-friedberg/service/medien/wirtschaftsmagazin>